Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

85 (12.4.1951)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.20 DM. zuzüglich 54 Pfg. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.40, im Verlag abgeholt 2.10 DM

Badifcher Landomann gegründet 1896



Guddeutiche Beimatzeitung

für ben Mibgan

Anseigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25 auf den Monatsersten angenommen werden

8. /52. Babragna

Donnerstag, den 12. April 1951

97r. 85

MacArthur wird sich rechtfertigen

Ostasien ist bestürzt - Befriedigung in Westeuropa - Scharfe Diskussionen in USA

Wie wir gestern berichtet haben, wurde General Douglas MacArthur durch einen Befehl Präsident Trumans aller seiner Amter enthoben.

Zur Begründung dieser überraschenden Maßnahmen erklärte Präsident Truman: "Ich bedaure es sehr, daß ich zur Überzeugung gelangen mußte, daß General MscArthur nicht in der Lage ist, die Politik der Regierung der USA und dielenige der UN, soweit ihre Wahrnehmung Teil seiner offiziellen Pflichten ist, aus ganzem Herzen zu unterstützen". Der Präsident wies MacArthur an, seine Ämter "unverzüglich" Generalleutnant Ridgway zu übergeben und "sich an einen anderen Ort zu begeben, den er seibst auswählen kann".

In einer Donnerstagfrüh verbreiteten Botschaft versichert Präsident Truman, das Ziel der amerikanischen Politik sei es, jede kommunistische Aggression abzuwehren, aber auch die Ausdehnung des Konflikts zu verhindern. Er habe MacArthur entlassen, weil die Sache des Friedens wichtiger sei als personelle Fragen.

Die Absetzung General MacArthurs ist eine Weltsensation ersten Ranges, zumal sie unter Umständen erfolgte, die ebenfalls als ungewöhnlich bezeichnet werden müssen. Noch am Dienstag hatte der Pressechef des Weißen Hauses erklärt, Präsident Truman gedenke keinerlei Maßnahmen gegen MacArthur zu ergreifen. Um so größer war die Überraschung, als neun Stunden später den zu einer Sonderkonferenz einberufenen Journalisten Waschingtons die Befehle Trumans bekanntgeschen wurden.

Absetzung durch Rundfunk
Nicht minder erstaunlich ist die Art und
Weise, in der MacArthur von seiner Absetzung erführ. Kurz zuvor noch hatte einer der
Begleiter des eigens zu Besprechungen nach
Tokio entsandten Armeesekretärs Pace mitgeteilt, keine verantwortliche Stelle in Washington denke an disziplinäre Moßnahmen
gegen den Oberbeichlahaber im Fernen Osten.
Seine Absetzung hörte MacArthur zuerst im
Rundfunk, während General Ridgway seine
Ernennung durch einen Korrespondenten der
United Press erführ.

In Toklo schlug diese Nachricht wie eine Bombe ein. Die in englischer Sprache erscheinende japanische Zeitung "Times" machte sich zweifelles zum Delmetscher der Empfindungen des Japanischen Volkes, als sie schrieb: Die Nation ist über die Abberufung des General's MacArthur sehr bestürzt. Alle Japaner fühlen hierüber das tiefste Bedauern, da sie diesen großen militärischen Führer and Staatsmann wegen seiner außerordent-Erroige in Japan zu lieben rühmen die "Großzügigkeit" seiner Besat-zungspolitik" und halten es für ein schlimmes Vorzeichen, daß MacArthur ausgerechnet wilhrend des entscheidenden Stadiums der Vorbereitung eines Friedensvertrages für Japan abgesetzt wurde

Kurswechsel in USA?

Bemerkenswart ist, daß in sämtlichen auf Seiten der Westmächte stehenden Ländern des Fernen Ostens die Nachricht von der Abberufung MacArthurs mit großem Bedauern aufgenommen wurde, weil man in ihr einen Kurswechsel der amerikanischen Politile vermuten zu müssen glaubt. MacArthur war in ihren Augen der kompromißlose Verfechter des antikommunistischen Kampfes, der sowohl auf militärischem wie auf politischem Gebiet die These vertrat, daß im Falle eines kommunistischen Sieges in Ostasien auch alle anderen Positionen der Westmächte in diesem Raum verloren gingen und die in ihm leben-den freien Völker der bolschewistischen Übermacht erliegen müßten. MacArthur ging dabei von der Überzeugung aus, daß ein Sieg der Vereinten Nationen an der koreanischen Front zugleich auch die Gefahren in Europa vermindern werde. Dagegen verharrten ma gebende amerikanische Kreise bei der Auffassung, daß Europa wichtiger als Asien sei und man deshalb danach trachten müsse. dort sobald wie möglich zu einem Frieden auf der Basis eines Komeromisses zu gelangen.

Der australische Premierminister Menzies machte aus seiner Enttäuschung über die Absetzung MacArthurs keinen Hehl. Der philippinische Staatspräsident Quirino bezeichnete sie als "einen der größten Pehler, die Washington je begangen hat". Er lud den General ein, nach Manila zu kommen und dort "eine wohlverdiente Erholung" zu genießen: das ganze philippinische Volk werde ihn mit Begreisterung begrüßen. Übrigens wußte man auch im Generalsekretariat der UN in Lake Success nichts von den Plänen des Präsidenten Truman; Trygve Lie war allerdings so vorsichtig, eine Stellungnahme abzulehnen.

London war unterrichtet

Um so interessanter ist die Tatsache, daß die britische Regierung von der Amtsenthebung MacArthurs unterrichtet war. Das Foreign Office zögerte darum nicht, sie als "glückliche Bereinigung bestehender Schwierigkeiten" zu kommentieren. Es ist in der rat auch ottensichtien, dan die Absetzung des "zu eigenwilligen Generals" die britische Regierung vor einer bedenklichen inneren Krise bewahrte, da der linke Füigel der Labour-Party in den letzten Tagen immer dringender von ihr verlangt hatte, Washington zu einer Maßregelung MacArthurs zu veranlassen. Morrison drückte sich im Unterhaus sehr vorsichtig aus, als er erklärte, die militärische müsse der politischen Führung untergeordnet werden. Im übrigen sei Mac Arthur ein "hervorragender Soldat" gewesen, ein Lob, das ihm übrigens auch sonst in aller Welt gezollt wird.

Die Reaktion Frankreichs entspricht der englischen. In einer Verlautbarung des Quai d'Orsay wird festgestellt: "Die Entscheidung Präsident Trumans zeigt, daß er ebenso wie die französische Regierung darum besorgt ist, daß der Krieg in Korea nicht ausgeweltet wird; Truman hat bewiesen, daß er sich um eine friedliche Lösung des Konflikts bemühen will". Die Pariser Presse drückt in ihrer überwiegenden Mehrheit ihre "Genugtuung" darüber aus, daß "der gefährliche Mann in Tokto" beseitigt wurde.

Erfolg oder Tragodie?

Während ein Sprecher des holländischen Außenministeriums den Beschluß Trumans eine "kluge Entscheidung" nannte und man in Stockholm die Entlassung MacArthurs als den "einzig möglichen Schritt zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung der Korea-Krise" bezeichnete, erklärte Italiens Außenminister Graf Sforza, es sei das Beste gewe son, General MacArthur zu entlassen, weil dadurch die Möglichkeiten für eine einheitliche Fernostpolitik der UN ertiffnet worden

sei. Die finnische Zeitung "Ilta-Sanomat"
meinte dagegen: "Da MacArthur besonders
hohes Ansehen bei seinen Soldaten genoß
wird die Maßnahme Präsident Trumans tiefe
Befriedigung in kommunistischen Kreisen
hervorrufen". Wie richtig die genannte Zeitung urteilte, bestätigt das Echo aus Moskau,
wo man sich über die Absetzung MacArthurs
hoch erfreut zeigt. In sowjetischen Kreisen
weist man unumwunden darauf hin, daß mit
seiner Person der gefährlichste Gegner des
Kommunismus in Ostasien beseitigt wurde.
Das Echo in den USA seibst ist uneinheit-

lith. Während die Präsident Truman nahestebenden Politiker und Zeitungen dessen Entschluß rühmen, von ihm eine Entspannung in Ostaslen sowie eine stärkere Berücksichtigung der europäischen Belange erwarten, ist die Kritik der republikanischen Kreise äußerst scharf. Der bekannte Senator MacCarthy rief aus: "Damit haben die Kommunisten den vielleicht größten Sieg errungen". Und Sena-tor Taft fügte hinzu: "Das ist eine furchtbare Tragödie. Sie ist das Ergebnis der eigensinnigen Politik des State Department und des Weißen Hauses." Der demokratische Senator Kerr meinte dagegen, daß Truman sich habe von einem Mann trennen müssen, der "unfähig oder nicht gewillt war, mit seinen Vorgesetzten zusammenzuarbeiten". Der sitzende der republikanischen Senatsfraktion Wherry kommentierte dieses Ereignis mit der Feststellung, daß angesichts der Mei-nungsverschiedenheiten zwischen Acheson und MacArthur sich Truman erneut für Acheson entschieden habe. Die Republikaner bean-tragten im Kongreß, General MacArthur vorzuladen. Dieser hat sich "mit Freuden" telehonisch damit einverstanden erklärt. In drei Wochen, wenn der General wieder in den USA eintrifft, dürfte dort also erst der Kampf um seine Person den Höhepunkt erreichen, wobei es von besonderer Bedeutung ist, daß die Jahr MacArthur als Präsidentschaftskandida-

Höhere Preise und Sonderumsatzsteuer

Subventionen mit Preisausgleich - Das Programm der Regierung

Bonn (UP). Die Bundesregierung gab Einzelheiten eines Wirtschaftsprogramms bekannt, das eine auf Grund der "Koreakrise" notwendig gewordene Stabilisierung der Lebensmitteipreise, eine Erhebung einer Sonderumsatzsteuer sowie die Beseitigung der Engplife bei Kohle und Eisen durch eine Erhöhung des Kohlepreises und Aufbringung von Investitionen vorsieht.

Um eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und eine Erhöhung der
Landarbeiterlöhne zu ermöglichen, ist nach
Ansicht der Bundesregierung, abgesehen von
der bereits erfolgten Erhöhung der Getreideund Zuckerrübenpreise, eine Heraufsetzung
des Milchpreises erforderlich. Diese soll jedoch höchstens drei Pfennig je Liter betragen.
Der Margarinepreis soll nach einer Erhöhung
um etwa 40 Pfennig auf 2,80 DM je Klogramm durch Subwentienen stabilisiert werden. Der Preis für das Konsumbrot soll nach
der Einführung eines "sozialen Preisausgleiches" in etwa zwei Monaten von 49 Pfennig
auf 64 Pfennig je Kilogramm erhöht werden.
Die Qualität des Brotes soll verbessert werden. Der Endverkaufspreis für Zucker soll unverändest bleiben.

Zur Schaffung eines sozialen Preisausgleiches soll den sozial schwächer gestellten Bevölkerungsschichten voraussichtlich durch die Ausgabe von Verbilligungsscheinen ein Aus-

gleich gewährt werden.

Zur Aufbringung der Mittel für die Durchführung der Subventionen und den sozialen Preisausgleich, die mehr als 800 Millionen DM erfordern werden, ist die Erhebung einer Sonderumsatzsteuer auf Verbrauchsgüter des gehobenen Lebenshedarfs, die den normalen Haushalt eines Afbeiters, Angestellten oder Beamten nicht berühren, vorgesehen. Die Sonderumsatzsteuer soll vor allem auf exportfähige Waren gelegt werden, um den Erzeuger zu einem weitgehenden Export dieser Güter zu veranlassen. Die Liste der für eine Sonderumsatzsteuer vorgesehenen Waren wurde noch nicht veröffentlicht.

In dem Kommuniqué der Bundesregierung heißt es dann weiter, daß die Erzeugung der Grundstoffindustrien erheblich gesteigert werden müsse, um die Versorgung der Bevölkerung mit allen wichtigen Konsumgütern aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig müßten auch die Exporte gesteigert werden, einmal um die Devisenlage der Bundesrepublik zu verbessern und zum anderen, um die für die Bezahlung der notwendigen Einfuhren benötigten Mittel sicherzustellen. Die für die Preduktionssteigerung benötigten Investitionsmittel sollen nicht durch eine Erhönung der Preise für Kehle, Stahl und Strom, sondern durch eine Selbsthilfe der Industrie auszebracht werden. Die bei der Kohle vorgesenene geringfügige Preiserhöhung um fünf Prennig je Zentner soll zur Pinanzierung des Baues von Bergarbeiterwohnungen dienen.

Neubauten oder Beschlagnahmen? Zur Unterbringung der Besatzungsstreitkräfte Frankfurt (UP). Anforderungen der Streitkräfte der Allierten betreffend Grundstücke, Neubauten, Ausbildungslager und Verteidigungseinrichtungen sollen künftig der Bundesregierung unterbreitet werden.

Aus einem Schreiben der allilerten Hohen Kommission an Bundeskanzler Dr. Adenauer geht hervor, daß die Besatzungsmächte für thre Zonen einen Gesamtplan ausarbeiten und die Bundesregierung von den Einzelanforderungen unterrichten werden. Es soll der Bundesregierung überlassen bleiben, ob diese Anforderungen durch Neubauten erfüllt werden oder ob sie die Alliierten um Ausübung ihres noch bestehenden Beschlagnahmerechtes "bitten" will. Die Hohe Kommission hat mitge-teilt daß sie dieses Beschlagnahmerecht mit äußerster Rücksichtnahme auszuüben gedenkt und nur dann anwenden wird, falls die Anforderungen nicht auf andere Weise befriedigend gelöst werden können". Die deutschen Behörden können im Falle militärischer Einrichtungen, z. B. Flugplätze und Ausbildungslager, Abänderungswünsche unterbreiten. Die allsierten Militärbehörden werden ihre endgültige Entscheidung jedoch nach Maßgabe der technischen Zweckmäßigkeit treffen.

Einen ersten Auftrag zur Lieferung von 10 000 Maschinenpistolen erteilte das Bundesinnenministerium einer italienischen Handfeuerwaffenfabrik in Mailand, Diese Pistolen bilden einen Teil der Waffenausrüstung für die Bundesgrenzschutzpolizei. Dazu kommen bekanntlich weitere Handfeuerwaffen aus französischem Besitz, die aus deutschen Beutebeständen stammen.

"Macht unsere Häuser frei" Protestmarsch der Besatzungsgeschlidigten

München (UP). Etwa 400 bis 500 Frauen demonstrierten vor dem Rathaus, dem US-Landeskommissariat und dem Landtagsgebäude in München für die Freigabe der von der Besatzungsmacht beschlagnahmten Wohnungen. Der Demonstrationszug, in dem Plakate mit Aufschriften wie "Macht unsere Häuser frei" mitgeführt wurden, war von der Polizei untersagt und teilweise zerstreut worden. Die Behauptung einiger Polizisten, es handle sich um "kommunistische Weiber", wurde von den Demonstrantinnen entrüstet zurückgewiesen. Eine Abordnung von vier Frauen wurde vom Landtagspräsidenten Stang empfangen, Oberbürgermeister Wimmer versprach den Frauen, sich für ihre Belange auf dem "gemeindlichen Sektor" einzusetzen.

Jugoslawien ersucht um Waffen

Lieferanten werden nicht genannt

Belgrad (UP). Die jugoslawische Regierung bestätigte, daß sie bei ausländischen
Mächten angesichts der "drobenden Aufrüstung" der Nachbarstaaten um Lieferung von
Waffen ersucht habe. Während die Westmächte
als mögliche Lieferanten nicht genannt werden, wurde von anderen Kreisen mitgeteilt,
daß eine Liste über benötigte Waffen den
Regierungen Großbritanniens, Frankreichs
und der Vereinigten Staaten bereits vor zwei
Monaten unterbreitet worden sei.

Wanken die Preise?

Von Dr. Hermann Reischle

Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard hat zu Beginn dieses Jahres einen Rückgang der Preise für den Früheommer in Aussicht gestellt, ohne — wie er einschränkend hinzufügte — den Propheten spielen zu wollen. Damit hat er seine Prognose der künftigen Preisentwicklung allerdings mehr auf das ihm eigene Gefühl eines fröhlichen Optimismus, als auf handfeste Tatsachen gegründet. Sein Namensvetter, Dr. Ehard, bayerischer Ministerpräsident und bislang nie mit dem Anspruch nationalökonomischer Autorität hervorgetreten, schlug kurze Zeit später sehr viel massiver in dieselbe Kerbe, als er für den Sommer einen "fürchterlichen Preissturz" vor-

Wenn man nun Wirtschaftspolitik nicht nach der Methode Coué treiben will, so wird man sich schon die Mühe machen müssen, ernsthafte und stichhaltige Anzeichen dafür aufzuspüren, wie nun wirklich die Entwicklungslinle der Preise draußen in der Welt und bei uns ungefähr verlaufen könnte. Man kann zwar keineswegs der billigen Ausrede beipflichten, unser binnendeutscher Preisauftrieb und die durch ihn bedingten sozialen Spannungen kämen nur "von Korea her". Auf dem soeben abgeschlossenen Parteitag der nordbadischen CDU in Mannheim sind gerade zu diesem Thema dankenswerter Weise deutliche Worte gesprochen worden, die um so schwerer wiegen, als es sich bei der CDU um die führende Bonner Regierungspartei handelt. Immerhin ist an dem Schlagwort von "Korea" in unserem Zusammenhange so viel dran, als damit zu Recht die erhebliche Abhängigkeit der deutschen Preisentwicklung vom Weltmarkt, d.h. vor allem von den USA, festge-

Preisstop und Preiskurve in USA Die USA haben nach Korea ein gutes dreiviertel Jahr lang im wesentlichen die Linie des Auspendelns der Preise durch freie Marktwirtschaft verfolgt. Sie ließen also alles laufen getreu dem liberalen Dogma, daß "die Welt von allein liefe". Das tat sie denn auch! Um die staatlichen Hortungskäufe strategischer Rohstoffe grupplerte sich schnell eine Mitläuferschaft von Groß- und Kleinspekulanten, die an diesem risikolosen Geschlift gewaltig verdienten. Sie riskierten schon deshalb nichts, weil die Regierung ihnen rechtzeitig im Januar 1951 selbst die Preisgrenzen offenbarte, bis zu welchen sie ohne Eingriff in die Entwicklung zuzusehen bereit war. Mit einer Verordnung vom 26. Januar 1951 wurde diese stop festgelegt. Seltdem gibt es in den USA auch preispolitisch keine freie Marktwirtschaft mehr. Sowohl Preise wie Löhne wurden blokkiert, interessanterweise mit der einzigen Ausnahme der Farmerpreise, da der Farmerblock seine Auffassung durchzusetzen vermochte, daß die landwirtschaftlichen Produkte noch nicht auf "Parltäts-Preise" hochgezogen worden seien. Die Forderung nach solchen Paritäts-Preisen in den Rhöndorfer Agrarverhandlungen mit Adenauer haben ersichtlich hier ihr Vorbild. Wäre die deutsche Landwirtschaft so stoßkräftig organisiert wie ihre Kollegen in den USA, so könnte sie als Zünglein an der politischen Waage zwischen rechts und links sicher ihre Paritätsforderungen genau so durchsetzen wie die USA-Farmer.

in den USA hat sich jedenfalls seit Beginn dieses Jahres - ob in Auswirkung des Preisstops oder nicht - ein fühlbarer Abschwung der Preiskurve angebahnt. Während die Statistik bis dahin ausschließlich Ziffern zugunsten der Hausse-Bewegung anzubieten vermochte, mehren sich jetzt die Nachrichten umgekehrter Art. Die Terminpreise für eine Reihe von wichtigen Rohstoffen sind im Weichen, so insbesondere im Bereich der Textilindustrie. Auch bei Getreide scheint ein Umschwung im Gange, denn nur so kann man sich die plötzliche Geneigtheit der USA erklären, der Bundesrepublik mit fast einer Million Tonnen Getreide zusätzlich bis zur neuen Ernte auszuheifen. Die "stock piles", die Vorratslager der USA-Regierung, scheinen jedenfalls übervoll und dies spricht mindestens für eine Stabilität, wenn auch nicht gleich für einen Rutsch der

Wie sight es bei uns aus?

Wir haben in einigen Meldungen, so z. B. aus dem Bereich der Schuhwirtschaft, der Tabakindustrie u. a. bereits dazuf hingewiesen, daß auch in der deutschen Wirtschaft neben dem allgemeinen Preisauftrieb einige gegenläufige Bewegungen im Gange sind. Die Läger bei der Industrie, wie insbesondere im Handel, scheinen seit Korea unter der Inflationspsychose übergroß geworden zu sein. Die Kaufkraft der Bevölkerung aber läßt spürbar nach. Dazu kommen beim Handel nun noch die Befürchtungen, daß im Zuge der geptan-

ten Schäffer'schen Sonderumsatzsteuer eine Offenlegung der Handelsspannen erfolgen werde, die einen rechtzeitigen Abbau geraten erscheinen lassen. Jedenfalls weist man in Bonn nicht ohne Genugtuung darauf hin, es werde sich durch diesen geschickten Schachzug der Steuerverwaltung bald erweisen, welche Wirtschaftskreise "die soziale Marktwirtschaft zu Tode geritten" hätten. Wenn es gelänge, unseren durch vorschnelle Liberalisierung und nunmehrigen Einfuhrstop gelähmten. Import wieder in Gang zu bringen und andererseits den Export wieder interessant zu machen, so könnte in der Tat auch unser Preisbild ein anderes Gesicht bekommen. Andererseits sind aber, worauf der Präsident des Groß- und Außenhandelsverbandes, Margulles, dieser Tage hingewiesen hat, noch so viel Auftriebsmomente wie Lohn-, Gehalts-, Fürsorge-, Steuer- und Tariferhöhungen usw. wirksam, daß von einem wirklichen Preiseinbruch nie die Rede sein kann.

Letztlich hängt afles von der Entwicklung der Weitpelflik ab, und damit werden die eingangs erwähnten Voraussagen in den Bereich der Spekulation verwiesen. Gelänge es nämlich, mit dem Osten auch nur in ein aussichtsreiches Gespräch und damit auf gewisse Zeit zu einer Beruhigung der außenpolitischen Hochspannung zu kommen, so wäre auch preispolitisch "alles drin".

Ausgaben für Volkspolizei verringert

Immer noch Rationierung in der Ostzone Berlin (UP). Finanzminister Loch legte der Volkskammer den Haushaltsplan der Ostzone für 1951 vor. Er sieht Einnahmen in Höhe von 25 751,4 Mill. Mark bei 25 488,0 Mill. Mark Ausgaben vor. Im Finanzplan der volkseigenen Wirtschaft sind für 1951 Überweisunm an den Staatshaushalt in Höhe von 2 966,4 Mill. Mark vorgesehen. Die Zuweisungen aus dem Staatshaushalt für die Erweiterung der volkseigenen Wirtschaft und Preisstützungen sollen 2 385.5 Millionen DM betragen. Die Ersparnisse der volkseigenen Wirtschaft, wie sie im Staatshaushalt vorgesehen sind, werden dem Staatshaushalt zufließen.

Die Ausgaben für kulturelle Zwecke, Geitswesen, Jugend und Sport sollen erhöht, die Verwaltungskosten bei der Regierung um 10 bis 15 Prozent gesenkt werden. Finanzminister Loch gab bei der Vorlage des Planes bekannt, daß die Ausgaben für die Volkspolizei 1951 nur 3.6 Prozent des Staats-

haushaltes ausmachen. Damit haben sich diese Ausgaben gegenüber 1950 um 16 Prozent ver-

Die Rationierung von Fleisch, Fisch, Eiern und Milch in der Ostzone Deutschlands bleibt für unbestimmte Zeit bestehen, teilte der Mi-nister für Handel und Verpflegung, Dr. Ha-mann, in einem Artikel der "Neuen Zeit" mit. Er behauptet dabei, daß die Erböhung der Fleischrationen am 1. September 1930 nur möglich war durch die "freundschaftliche Hilfe der Sowjetunion und der Volksdemokratien" Die Verbesserung reiche aber nicht aus, um die Lebensmittelrationierung zu beenden. Die Bevölkerung der Ostzone wird im Mai und Juni jeweils für 15 Tage Fleisch, für 10 Tage Fisch und für 5 Tage Eier erhalten. Die Durchschnittsfleischration in der Ostzone beträgt 35 Gramm pro Test

Gromyko attackiert Adenauer Scharfe Tiraden gegen den Atlantikpakt

Paris (UP). Gromyko hielt am Mittwoch eine lange und bittere Anklagerede, in der er sich gegen die Nordatlantikpakt-Organisation und die Stützpunkte der USA in Europa und dem Mittleren Osten wandte, Diese Stützunion und der Volksdemokratien".

Im Verlauf seiner Rede erwähnte der Sowjetvertreter auch den Besuch Dr. Adenauers in Paris. "Es heißt, Adenauer kommt nach Paris, um zu verhandeln. Wir wissen, welche Art von Verhandlungen stattfinden wird, weil er (Adenauer) ein Reaktionär ist und auch noch andere hitlerische Individuen in Paris aind Militaristen."

Auf die Rede Gromykos, die eine der bisher schärfsten war, antwortete Jessup, indem er erklärte, die USA seien stolz auf ihre Verbindungen mit den anderen Ländern im Nordatlantikpakt und sie würden unter keinen Umstlinden ihre Verteidigungsanstrennungen aufgeben. Als zweiter Sprecher des Westens verteidigte auch Parodi in einer leidenschaftlichen Rede den Atlantikpakt.

US-Stützpunkte in Kaschmir? Truppenentsendung ohne Kongreffgenehmigung

Washington (UP). Radio Moskau verbreitete einen indischen Pressebericht, demzufolge eine amerikanische Militärmission in Nord-Kaschmir eingetroffen sein soll, um dort Vorbereitungen zur Errichtung eines Stützpunktes für die US-Luftstreitkröfte vorzunehmen. Nach dem Bericht soll die Mission aus 50 Sachverständigen bestehen und drei Flugzeuge mit pakistanischen Hoheitsabzeichen zur Ver-

Die Nationalisten Marokkos bezeichneten in einem Schreiben an Präsident Truman, das zwischen den USA und Frankreich abgeschlossene Übereinkommen, nach dem US-Luftstützpunkte in Marokko eingerichtet werden dürfen, als "null und nichtig", weil das Abkommen ohne die Zustimmung des Sultans von Marokko abgeschlossen worden sei und außerdem die Algeciras-Akte verletzte. Die

USA sind einer der Signatare dieser Akte. Das US-Repräsentantenhaus wies mit 192 gegen 168 Stimmen einen Antrag zurück, in dem vor weiteren Truppenentsendungen nach Europa deren Genehmigung durch den Kon-greß gefordert wurde. Dieser Antrag war in einem Zusatzantrag zum Rekrutierungsgesetz enthalten, den der Vorsitzende des Militärdienstausschusses, Vinson, als "absurd und lächerlich" bezeichnete. Nach dieser Abände-rung wäre es dem Präsidenten zwar erlaubt, Divisionen der Nationalgarde, Freiwillige und Reserven nach Europa zu senden, aber nicht Soldaten, die nach dem zu verabschiedenden Rekrutierungsgesetz eingezogen werden.

Deutsch-französische Erklärung erwartet

Wichtige Gespräche Adenauers mit Schuman - Herzlicher Empfang in Paris

Paris (UP). Bundeskanzler Dr. Adenauer traf am Mittwoch abend zu einer Engeren Aussprache unter vier Augen mit dem franrösischen Außenminister Robert Schuman in Paris zusammen. Die beiden Staatsmänner erörterten alle Deutschland und Frankreich berührenden politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Probleme.

In Kreisen der deutschen Delegation hält man es für möglich, daß Deutschland und Frankreich in einer gemeinsamen Erklärung ihrer Regierungen zu aktuellen Fragen Stel-lung nehmen werden. Eine solche Erklärung könnte im Anschluß an die Pariser Bespreungen in Form eines Kommuniqués über file Beratungen zwischen Schuman und Adenauer abregeben werden.

Der Bundeskanzler traf in Begleitung des Hohen Kommissars François-Poncet, Staatsekretär Hallstein und Ministerialdirektor Blankenhorn am Mittwoch vormittag auf dem Pariser Flugplatz ein. Der Leiter der frannet, war der erste, der ihm die Hand schüt-

teite. Immer wieder muste sich der Bundeskanzier den Fotografen stellen, seinen Hut schwenken und einige kurze Begrüßungsworte sagen. Im Namen des französischen Außenministers hieß dessen Kabinettschef, Jacques de Bourbon-Busse, den Bundeskanz'er willkommen und entschuldigte das Fernble seines Ministers, der an einer wichtigen Kabinettsberatung teilnehmen mußte.

In einer kurzen Ansprache über den französischen Rundfunk hob Dr. Adenauer erneut die Bedeutung der westeuropäischen Montanunion hervor und sprach die Erwartung aus, daß der Schumanplan dem Frieden und der Integration Europas dienen möge. Der Bundeskanzler wohnt wilhrend seines Pariser Aufenthalts im Hotel Crillen am Place de la

Am Donnerstag nachmittag um 16 Uhr wer-den die Außenminister der sechs europäischen Länder, die sich zu der im Schumanplan vor-gesehenen Montanunion vereinigen wollen, im Papageiensaal des französischen Außen-

Auch Saar und Ostzone gehören zum Bund

Strafrechtsreform angekündigt - Entwurf eines Kündigungsschutzgesetzes

China schickt 18 Divisionen

Bonn (UP). Der Bundestag verabschiedete am Mittwoch in zweiter Lesung den Haushalt des Justizministeriums mit einem Zuschußbedarf von insgesamt 3,3 Millionen DM. In der Debatte zum Etat kritisierte der Sprecher der SPD, Dr. Arndt, die unklare Haltung Bundesjustizministers vor allem in entdenden politischen Fragen. So müsse sich Bundesiustizminister bei der Abfassung Gesetzte endlich dazu bekennen, daß Bundesgebiet sowohl die Saar, als auch Sowietzone und die Gebiete östlich der Oder-Neiße-Linie einschließe. Es gäbe keine "DDR" und es gäbe keine Gesetzgebung dieangeblichen Republik, sagte Arndt zu der Tatsache, daß im Schriftverkehr der Gerichte der Bundesrepublik bereits auf die Deutsche Demokratische Republik" Bezug

In einem Bericht über die Arbeiten seines Ministeriums kündigte Bundesjustizminister Thomas Dehler ein Gesetz zum Schutze der persönlichen Freiheit an. Dieses Gesetz soll den deutschen Bürger gegen Bedrohungen aus dem Osten, Denunziationen und Verschleppung schützen. An eine neue Rechtsordnung, ein Richtergesetz und ein neues Strafände-rungsgesetz werde sich die Vorlage der schon angekündigten Strafrechtsreform an-

Der Regierungsentwurf eines Kündigungsschutzgesetzes wurde vom Bun festag ohne Aussprache an den zuständigen Ausschuß überwiesen. Das Gesetz sieht einen allgem nen Schutz gegen sozial ungerschiffertigte Kündigungen, den Kündigungsschutz der Beund den Kündigungsschutz bei Massenentlassungen vor. Der Kündigungs-schutz wird drei Monate nach Beginn des Arbeitsverhältnisses wirksam.

Die Mitbestimmung Der Bundestag verabschiedete endgültig das Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Kohlenbergbau sowie in der Eisen-Stahlindustrie. Da sich die CDU/CSU-Fraktion mit der SPD auf eine Kompromißlösung einigte, ging das Gesetz schließlich gegen die Stimmen der FDP, der "Deutschen Partei", der "Bayempartei" und der WAV bei Stimmenthaltung der Kommunisten durch. Die Kompromißlösung für die Wahl des

"elften Mannes" sieht folgende Regelung vor:

wenn sich die funt vertreter der Arceitnehmer und die fünf Beauftragten der Arbeitgeber in dem Aufsichtsrat eines Betriebes nicht über die Bestellung des eiften Mannes einigen können, soll der paritätisch besetzte Vermittlungsausschuß der Hauptversammlung drei Wahlvorschläge unterbreiten. Die Gründe für eine eventuelle Ablehnung aller schläge durch die Hauptversammlung müssen von dem zuständigen Oberlandesgericht anerkannt werden. Falls das Gericht die Gründe der Ablehnung nicht akzeptiert, muß die Hauptversammlung die Vorschläge annehmen. Im Falle der Anerkennung der ablehnenden Argumente durch das Gericht kann ein zweiter Vorschlag vom Vermittlungsausschuft eingebracht werden, Lehnt die Hauptversammlung auch diesen Vorschlag mit gerichtlicher Bestätigung des Vermittlungsausschusses ab, kann die Versammlung von sich aus das eifte

Mitglied wählen. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Bundestag Heinrich von Brentano erklärte, die CDU trete für eine möglichst schnelle Einführung eines allgemeinen Mitbestimmungsrechtes ein. Jedoch müsse betont werden, daß die in der Kohle-, Eisen- und Stahlindustrie getroffene Sonderregelung keine Grundlage für die allgemeine Form des Mitbestimmungsrechtes in den anderen Industrien bilden könne. Die Gewerkschaften sollten sich nicht auf die dem besonderen m polartigen Charakter der Grundstoffindustrien entsprechende Regelung berufen und eine gleiche Regelung in den anderen Industrien durchzusetzen versuchen.

Vertreter für Europa-Rat

Die Wahl der Vertreter der Bundesrepublik bei der Beratenden Versammlung des Europa-Rates erfolgt durch den Bundestag aus seiner Mitte. Ein Antrag der Bayernpartei, wo-nach ein Drittel der Delegierten und ihrer Stellvertreter durch den Bundesrat gewählt werden sollten, wurde jedoch von der Mehrheit des Hauses abgelehnt.

Der Bundestag verabschiedete schließlich ein Gesetz, wonach Bundestagsabgeordnete aus dem Beamtenstand mit der Annahme der Wahl in den Ruhestand treten. Nach Ablauf des Mandats tritt für sie wieder ein normales Dienstverhältnis ein

Schwere Kämpfe in Korea - Mao Tse Tung erkrankt

Tokio (UP). Achtzehn neue Divisionen der chinesischen Kommunisten sind nach einer Bekanntmachung der amerikanischen Armee seit dem 3. April von der Mandschurei nach Nordkorea verlegt worden. Dies würde eine Verstärkung um 180 000 Mann bedeuten, falls die Divisionen volle Kriegsstärke haben.

Nach den letzten Schätzungen belief sich die Stärke der in Korea stehenden chinesischen und nordkoreanischen Verbände auf 63 Divisionen. Im allgemeinen hat eine kommunistische Division 10 000 Mann. Sie wurden je-doch durch die schweren Verluste der letzten Wochen dezimiert.

Die auf 86 Kilometer Breite nördlich des 38. Breitengrades angreifenden Verbände der UN stießen am Mittwochabend auf den stärk-Widerstand während der vergangenen zwei Monate. Trotz der erbitterten Abwehr konnten UN-Einheiten weiter in nordkorea-nisches Gebiet vordringen. Die Kommunisten räumten die Stadt Inje, etwa sechs km nördlich der Demarkationslinie. Beim Hwachon-

Staudamm sind schwere Kämpfe im Gange. Ein abessinisches Bataillon in Stärke von 1100 Mann wird am Freitag nach Djibuti in Marsch gesetzt, von wo es nach Korea ver-

Die Regierung der Chinesischen Volksrepublik hat nach einer Mittellung der indonesischen Botschaft in Peking bekanntgegeben, daß Staatschef Mao Tse Tung erkrankt ist.

Werspricht wahr?

In einer amtlichen Erklärung des britischen Außenministeriums heißt es: "Der amerikanischen Regierung ist berüglich der rotchinesischen Teilnahme an den japanischen Friedensverhandlungen und der Zukunft Formosas keine Note zugestellt worden, wie in einer Associated-Press-Meldung aus Washington am 10. April behauptet worden ist."

Der Sprecher des amerikanischen Außen-ministeriums, Michael McDermott, rief demgegenüber ein britisches alde memoire in Erinnerung, das vor zehn Tagen in Washington überreicht wurde, und in dem "der Wunsch zum Ausdruck gebracht wurde, Peking bei den Friedensverhandlungen heranzuziehen und die Insel Formosa möglicherweise an China zurückzugeben".

numisterprasment Drees wurde im Operhaus des niederländischen Parlaments wäh-rend der Debatte von einem plötzlichen Un-wohlsein befallen. Er verließ den Sitzungs-saal, brach aber im Vorraum zusammen. Ob es sich um eine ernstere Erkrankung handelt, ist noch nicht bekannt.

Der albanische Außenminister beschuldigt Griechenland in einem Schreiben an die Ul in der zweiten Hälfte des Februar in 14 Fäl-len albanisches Gebiet verletzt zu haben.

Prinzessin Elizabeth und ihr Gemahl, der Herzog von Edinburgh, trafen aus Malta mit dem Flugseug in Rom ein. Zum Mittagessen waren sie Gäste des italienischen Staatspräsidenten Luigi Einaudi im Quirinalpalast, Am. Preitag werden Prinzessin Elizabeth und der Herzog von Edinburgh von Papst Plus XII. empfangen werden.

Der belgische Ministerpräsident Pholien traf aus New York kommend mit dem Flugzeug in Brüssel ein. Pholien sagte, in den USA besäße Belgien einen dynamischen Alllierten.

Der britische Außenminister Morrison weigerte sich im Unterhaus, einer Überprüfung der britischen ablehnenden Haltung gegenüber der Aufnahme Spaniens in den Nord-atlantikpakt zuzustimmen. Dagegen bemerkte Morrison, Großbritannien und die anderen Länder des Nordatlantikpaktes hätten im Prinzip der Teilnahme Deutschlands zuge-

Die internationale Konferenz der Liga der Rot-Kreuz-Gesellschaften Genf, an der Ver-treter von 16 Ländern teilnehmen, wurde in Hannover mit einer Ansprache des Generalsekretirs der Liga, Mr. de Rouge, offiziell

Lebenslänglich Zuchthaus für Braun

"Totschläger von Berditschew" verurteilt Aachen (UP). Eisiges Stillschweigen herrschie in dem zum Bersten gefüllten Zuhörerraum des Aachener Schwurgerichtes, als der "Totschläger von Berditschew", der 43jährige Kraftfahrer Felix Braun aus Dreiborn-Eifel, chemals stellvertretender Lagerführer des russischen Kriegsgefangenenlagers Berditschew, sein Urteil entgegennahm: wegen vollendeten Mordes in 7 Fällen wurde er zu lebenslänglichem Zuchthaus und Ehrverlust. wegen 7 versuchter Morde zu weiteren 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, "Der Prozeß hat ein erschreckendes Bild unmenschlicher Grauss keit geoffenbart", sagte der Vorsitzende in der Urteilsbegründung.

Gefängnis für Helgoland-Invasoren 13 Deutsche vor britischem Gericht

Kiel (UP). Ein-britisches Gericht in Kiel verurteilte 13 Deutsche zu je zwei Monaten Geffingnis, weil sie ohne Erlaubnis die Insel Helgoland betreten hatten. Zwei angeklagten Frauen wurde Bewährungsfrist bei guter Führung zugebilligt. Zwei weitere Mädchen im Alter von 16 und 17 Jahren werden wegen des gleichen Vergebens vor ein Jugendgericht gestellt. Nach ihren eigenen Aussagen wurden die Verurteilten von der kommunistisch beeinflußten "Deutschen Bewegung Helgolas unterstützt. Die Kieler Polizei mußte wäh-rend des Verhandlungstages wiederholt gegen Demonstrationsversuche in der Stadt ein-

Krönungsstein in Schottland gefunden Schottische Nationalisten waren die Titer

Arbroath Abbey/Schottland (UP), Der historische schottische Krönungsstein, der am Weihnschtstage aus der Londoner Westminster-Abtei gestohlen worden war, wurde jetzt auf dem Altar König Wilhelms des Löwen in

der Arbroath-Abtei in Schottland gefunden. Sachverständige haben festgestellt, daß es sich bei dem roten Sandstein auf dem Altar der verfallenen Abtei einwandfrei um den Stein aus der Westminster-Abtel handelt, auf dem seit Jahrhunderten die Könige von Schottland und Großbritannien gekrönt worden sind. Auf den Stein legten die Diebe zwei Briefe, die an König Georg VI. und an die Kirche von

Schottland adressiert waren In ihrem Schreiben an den König versicherten sie, "in untertäniger Ergebenheit", daß sie bei ihrem Tun als treue Untertanen seiner Majestät oder der königlichen Familie keine Schmach oder Beleidigung zufügen wollten, und daß sie die Aufmerksamkeit von seiner Majestät Ministern auf den weitverbreiteten Wunsch des schottischen Volkes nach einem gewissen Maß an Selbstregierung zu lenken beabsichtigten. Durch nichts außer der Entfernung des Steins sei es möglich gewesen, eine öffentliche Diskussion über den recht-mäßigen Standort in die Wege zu leiten. Der Verwalter der Abtei teilte mit, daß er

ein Auto mit drei Männern beobachtete, das vor der Abtei vorfuhr. Die drei Unbekannten hätten ihn gefragt, ob er den Stein in Obhut nehmen wolle. Er habe das zugesagt. Darauf hätten die Unbekannten zwei Briefe auf den Stein gelegt und ihn mit einer schottlschen Flagge mit dem Andreaskreuz zugedeckt. Der Verwalter vergaß in der Aufregung, nach den Namen der Unbekannten zu fragen.

In der Abtel von Arbroath trat am 6. April 1320 ein schottisches Parlament zusam: proklamierte Robert Bruce zum schottischen König und verfaßte einen Brief an den Papst, dem die ewige Unabhlingigkeit Schottlands erklärt wurde. Solange noch hundert Schotten am Leben sind, heißt es in der Deklaration von Arbroath, werden sie gegen die englischen Bedrücker kämpfen.

Glühende Lava auf Stromboli

2000 Menschen sind in Gefahr Messina (UP). Der Vulkan Stromboli brach mit donnerndem Getöse aus und bedeckte das Fischerdorf auf der Westseite der Insel mit einer dichten Wolke von Rauch und glühenden Steinen. Ein breiter flammender Lavastrom fließt die Westflanke des Vulkans hinunter und ergießt sich zischend in das

Die 2>10 Einwohner der beiden Fischerdörter der kleinen Vulkaninsel suchten Zuflucht unter den starken Dächern ihrer Häuser. Der letzte, Ausbruch geschah, als Ingrid Bergman und Roberto Rossellini hier mit den Außenaufnahmen zu ihrem Film "Stromboli" be-

Israelischer Bomber abgeschossen

Neuer Zwischenfall an syrischer Grenze Damaskus (UP). Ein syrisches Jagd-flugzeug schoß nach einem Luftgefecht über der Israelisch-syrischen Grenze einen israelischen Bomber ab. Wie ein syrischer militäri-scher Sprecher bekanntgab, haben zwei isrnelische Bomber die syrische Grenze überflogen. Sie wurden von syrischen Jägern verfolgt, die einen der beiden Bomber abschossen.

Syrien hat nach einer Erklärung des stellvertretenden Generalstabschefs seine gesam-ten Streitkräfte an die Grenze beordert, "um der israelischen Aggression ein Ende zu ma-

chen, wenn notwendig mit Gewalt.

Die arabischen Länder haben Frankreich in einer gemeinsamen Note aufgefordert, Marokko die Unabhängigkeit zu gewähren. Die arabischen Länder wollen sich an die Vergieben Nationen werden werden werden. einten Nationen wenden, wenn Frankreich ihrem Wunsch nicht entsprechen sollte.

Die deutsche Friseurmesse in Köln, die mit einer Leistungsschau des westdeutschen Friseurhandwerks verbunden ist, wurde eröffnet. Gezeigt werden Friseurgeräte, Ladeneinrichtungen und kosmetische Mittel.

Kirchenführer in Rumänien unterzeichneten ein Schreiben, in dem alle Gläubigen ersucht werden, sich dem Appell des kommunistischen Weltfriedensrates zum Abschluß eines Friedenspaktes zwischen den fünf Großmächten anzuschließen. Für die orthodoxe Kirche unterschrieb Patriarch Justinlan, für die römisch-katholische Iovaneili, Kanon des rumänischen Erzbistums.

Aus der Stadt Ettlingen

Schneckenrlitsel

Mein Sohn verfiel auf die gilinzende Idee, sich ein Aquarium anzulegen. Für jeden Wis-senschaftler ist dies ein Problem. Dagegen nicht für einen Buben. Ihm genügt ein Marme-

Anstelle der Mirabellen schwammen also nun eines Tages drei winzige Fischchen im Glas herum, dessen Boden mit Sand bedeckt war, aus dem einige kümmerliche grüne Aste zur Wasseroberfläche strebten. Und an der Wand unseres Aquariums kroth eine einsame purpurrote Posthornschnecke herum.

Mein Sohn hat es nie vermocht, mir begreiflich zu machen, warum dieses langweilige Kriechtier einen so bombastischen Namen trägt. Erstens sah nach meiner unmaßgeb-lichen Meinung ein Poethorn anders aus und zweitens konnte ich trotz aufmerksamen Studiums keine Spur von Purpur entdecken. Die Schnecke glich viel eher einer verschimmelten Käserinde, und was sie aus dieser Käserinde an das Glas drückte, war grau wie Zigarren-

Aber einen Vorzug hatte unsere purpurrote Posthornschnecke. Sie war langlebiger als ihre Aquariengenossen, die nach vier Tagen schon bäuchlings am Band des Marmeladetopfs

Ein richtiger Tierfreund läßt sich jedoch nicht entmutigen. Mein Sohn hegte und pflegte seine einsame Schnecke, wobei er sie reich-lich mit Salatblättern fütterte. Und sie dankte diese Liebesmühe mit reichem Segen. Denn eines Morgens alarmierte ein Jubelgeschrei die ganze Familie: aus dem von mir beanstande-ten "Dreck" am Glas des Aquariums waren

16 kleine Schnecken gekrochen. Und nach etlichen Wochen klebte wieder solcher "Dreck" am Glas, ein schleimiger Ring mit winzigen Pünktchen bestreut.

Heute hat unser Posthorn schon 58 Kinder. Wenn das so weiter geht, werde ich ein grö-Beres Marmeladeg'as kaufen müssen

Nur ein Wunder blieb dabei unerklärlich: Da die Schnecke Kinder bekam, mußte sie eine Mutti sein. Wo aber war der Vater un-

Ich habe mich gehütet, zu verraten, daß ich selbst erst im Konversationslexikon nach-schlug, um hinter dieses Geheimnis zu kommen. Und trotzdem bin ich froh, daß mich mein Sohn nicht niiher nach diesem heiklen Problem gefragt hat, nachdem ich nach der ersten Frage zu stark beschäftigt war und keine Zeit für Auskünfte hatte. Jodokus

Pfarrer Magnani, der Fiüchtlingsbaumeister

Silbernes Priesterjubiläum des aus Ettlingen stammenden Geistlichen

Seit fünf Jahren hört man den Namen dieses Pfarrers in einem kleinen Dorf des Oden-waldes überall, wo von vorbildlicher Siedlungsarbeit und praktischer Flüchtingshilfe gesprochen wird. Durch den Caritasfilm "Antwort des Herzens" ist sein Bild und seine Tat im weiten deutschen Land bekannt ge-worden. Als Sohn eines Ettlinger Baumeisters hat Plarrer Heinrich Magnani den guten Unternehmungsgeist mitbekommen, der ihn zum Siedlervater für seine Pfarrgemeinde und zum großen Anreger und Organisator des Wohnungsbaues in der Erzdiözese Freiburg und weit darüber hinaus werden ließ. Als im Jahre 1946 die ersten Heimatver-

triebenen in sein Dorf Hettingen eingewiesen wurden, begann er mit ihnen in Selbsthilfe Häuser zu bauen, überwand mit viel Erfindungsgabe die damaligen Materialschwierig-keiten — Lehmbau, Rohziegel und andere Baustoffe wurden ausprobiert, Glockenseile wurden zu Treppengeländern usw. - und wußte seine heimischen Pfarrkinder zu einer opferfreudigen Nachbarschaftshilfe anguregen. Das Beispiel machte Schule. Bald regten sich Siedlergruppen in der Nachbarschaft, denen Pfarrer Magnani mit Rat und Tat zur Seite stand. Wenn heute die Erzdiözese Preiburg in der Wohnbau- und Siedlungsarbeit der katholischen Kirche an erster Stelle steht, so hat Pfarrer Magnani seinen großen Anteil daran. Die von ihm errichtete und geleitete Siedlerschule in Seckach mit einem Musterhaus und Lehrgarten ist die Pflanzstätte die-

Darum war auch der Bundesminister für die Vertriebenen einer der ersten Gratulan-ten zum 25-jährigen Priesterjubiläum, das Pfarrer Magnani mit seiner Pfarrgemeinde und den Siedlern aus Nordbaden am 8 April feierte. Aber auch der Freiburger Erzbischof, die Landesregierung von Württemberg-Baden, der Referent für Siedlungsfragen in der Ful-daer Bischofskonferenz van der Velden von Aachen und die große Gemeinschaft aller katholischen Siedlungswerke brachten mit viel Freude ihre anerkennenden Glückwiinsche dar.

Das Friedensgericht

behandelt heute nachmittag 17 Uhr in öffentlicher Sitzung vier Fälle von Beleidigung und

Die Schlierseer kommen:

"Wenn der Toni - mit der Vroni . . ." Für das bereits angekündigte Stück "Geh mach dei Fensterl auf" wird aus Besetzungs-gründen das bäuerliche Lustspiel "Wenn der Toni — mit der Vroni " aufgeführt. Es beginnt damit, daß zwei "damische Deppen, ein Kind bekommen u. wissen nicht wo-her. Temperamentvolles Theaterblut schäumt in den Adern dieser abgeschlagenen Gestal-ten. Auf alle Fälle ist ein Abend köstlicher Unterhaltung voll Frohsinn und befreiendem, den Alltag überbrückenden Lachen garan-tiert. Ein ausgezeichnetes Schrammel-Trio spielt zu Volkstänzen und Schuhplattlern.

Um bei den außerordentlich billigen Preisen die Abendkasse zu entlasten, wird dringend gebeten, die Vorverkaufsstelle im Zigarrenhaus Stöhrer in der Kronenstraße 3 zu benützen. Die Veranstaltung findet am ko menden Sonntagabend um 20 Uhr in der Ettlinger Stadthalle statt.

Speisung wird in die Schulen verlegt

Heftige Gemeinderatsdebatte um die Stellvertretung des Bürgermeisters. - Waldwege

Die umfangreiche Tagesordnung der Gemeinderatssitzung vom 11. April hatte zahl-reiche Zuhörer zum Kommen veranlaßt, so daß der Rathaussaal gut besetzt war. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Zusammen-fassung mehrerer Kommissionen (Bau, öffent-Anlagen, Industrie, Planberatung) zu einer Technischen Abteilung erfolgt in beson-deren Fällen von grundsätzlicher Bedeutung. Die einzlenen Kommissionen bleiben selb-ständig. Unter dieser Voraussetzung gab der Gemeinderat seine Zustimmung. Es ist zwei-fellos nützlich, wenn größere Bauprojekte von den verschiedensten Standpunkten beurteilt werden, damit sie sich gut in das Stadt-

Für die Schülerspeisung wünschen Eltern und Lehrer schon seit langem eine Änderung. damit die Störung des Unterrichts und das lange Umherlaufen vermieden wird. Damit die Ausgabe in der Knaben- und Mädchenschule stattfinden kann, sollen dort Kellerritume umgebaut werden. Gemeinderst Ochs erinnerte daran, daß seit einiger Zeit die Umstellung auf Milch- und Kakaogetränke vorgeschlagen wurde. Gemeinderätin Zollner begrüßte es vor allem, daß das Realgymnasium durch die Neuregelung entlastet wird. Die Umbaukosten von 2799 DM wurden vom Gemeinderat genehmigt. Bürgermeister Rim-melspacher teilte mit, daß die Volksküche einem Gastwirt übertragen wird.

Für die Baulandumlegung beim Rondell, hinter dem Schloßgarten und im Ferning wurden die Bodenwerte in Höhe von 2.— bis 3.50 DM geschätzt und vom Gemeinderat gebilligt. Die Stadt wird nun mit den Vertrauensleuten der Eigentümer verhandeln.

Für den weiteren Ausbau der Wasserversorgung wurde die Aufnahme eines erhöh-ten Darlehens von 30000 DM genehmigt.

Auf Antrag der Truppe in der Kaserne wird der Wasensportplatz montags und mittwochs von 14 bis 17 Uhr den Insassen der Kaserne zur Verfügung gestellt. Für die Ver-eine hat dies den Vorteil, daß der Platz noch wesentlich verbessert wird. Vor allem aber hofft man, daß durch dies Entgegenkommen die Beschlagnahme von Gartengelände hinter der Kaserne für Sportzwecke der Truppe endgültig vermieden wird. Gemeinderat Goser regte bei dieser Gelegenheit an, daß von den Benutzern mehr auf die Sauberkeit bei den

geachtet wird. Stadtbaumeister Wolf gab bekannt, daß die Vereine nochmals daran erinnert werden. Da die Truppe Schotter benötigt, hat das Stadtbauamt die Lieferung aus dem Baggerloch angeboten und als Ausgleich dafür vorgeschlagen, daß die modernen amerikanischen Maschinen zur schneileren Herstellung der Sportplatzanlagen im Baggerloch eingesetzt werden.

Mit Freude werden alle Spaziergänger die Nachricht aufnehmen, daß der Gemeinderat 6000 DM bewilligt hat zur Herrichtung des Vogelsangwegs und des Wegs zur Hedwigs-quelle, die beide durch Unwetter ausgewa-schen sind. Gemeinderat Max Baumann regte an, daß die Durchführung als Notstandsarbeit erfolgt und dabei auch der Graf-Rhena-Weg zwischen Waldkolonie und ehemaliger Deubelschen Mühle (Elektro-Ziegler) instandgesetzt wird. Auch die Verbesserung des Lönswegs und die Verbreiterung der Friedrichsbrücke wurden aus diesem Anlaß in Erinnerung ge-

Die Frage der Stellvertretung des Bürgermeisters bewegt seit einiger Zeit die Gemüter in Ettlingen. Bürgermeister Rimmelspacher nahm in der gestrigen Sitzung dazu Stellung. da Gemeinderat Günzel in einem Schreiben darum gebeten hatte. Zwei Ansichten stehen sich ziemlich schroff gegenüber: während die Sprecher der CDU und PWV darauf hinweisen können, daß der Gemeinderat zwei stellvertretende Bürgermeister gewählt hat, ist die SPD der Ansicht, daß wie bisher alle Ge-meinderäte abwechselnd mit der Vertretung beauftragt werden sollten. Die Begründung dieser beiden Standpunkte werden wir morgen veröffentlichen. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde angenommen, so daß es noch nicht zu einer Abstimmung in dieser

Die Entschädigung für entnommenes Baumaterial aus dem Haus Reuter in der Steigenhohlstraße soll nach Beschluß des Ge-meinderats auf gütlichem Weg erfolgen. Da-mit wäre eine Schwierigkeit aus dem Weg geräumt, die wegen der Zerstörung dieses Hauses im Krieg entstanden war.

Zum Schluß der 21/2-stündigen Sitzung wurde beschlossen, für die Bürgerversamm-lung am nächsten Mittwoch, 18. April, das Thema "Anfragen und Anregungen" zu wäh-

Finanzpolitik vor 30 Jahren

Erinnerung an das Wirken von Reg.Rat Gollinger †

Der Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden steht wie vor 30 Jahren zur Diskussion. Damals versuchte man die Republik durch weitgebende Zentralisierung zu festigen. Zu den Fachbeamten, die diese gesetzliche Begelung verbereiten, gehörte der vor kurzem verstorbene Regierungsrat A. Gollinger. Aus seinem Leben berichtet uns Herr Otto Bornmann (Berlin-Spandau) fol-

Die politische und wirtschaftliche Entwicklung, wie sie sich infolge des unglücklichen Ausgangs des 1. Weltkriegs ergeben hatte, führte zwangsläufig zu dem Übergang großer Verwaltungskomplexe (insbesondere Steuer, Zoll, Eisenbahn) von den Ländern auf das Reich. Im Rahmen der neuen Reichssteuerverwaltung galt es, in kürzester Frist in Ausführung der von der Reichsverfassung von 1919 erteilten Ermächtigung die Modifikation des allgemeinen Teils des Steuerrechts in Ge-stalt der heute noch geltenden Reichsabgabenordnung zu schaffen und den Ausbau der bisherigen Landessteuern vom Einkommen und Vermögen als Reichssteuern vorzunehmen sowie die aufkommenden Steuerbeträge im Wege des Finanzausgleichs auf die verschiedenen Körperschaften des öffentlichen Rechts (Länder, Kreise, Gemeinden) nach bestimmten Schlüsselungen zu verteilen. Außerdem mußten zur Erreichung einer einheitlichen Steuerbelastung reichsrechtliche Grundsätze (Reichsbewertungsgesetz, Finanzstatistik) und reichsrechtliche Rahmengesetze für die den Ländern verbliebenen Ertragsteuern und für die Kirchensteuern aufgestellt werden.

Um diese gewaltigen Aufgaben, für die es in Deutschiand kein Vorbild gab, in kürzester Frist bewältigen zu können und das Reichsfinanzministerium (RFM) aus der bisherigen bloßen Aufsichtsinstanz zu einer Obersten Verwaltungsbehörde umrubilden, henötigte man beste Kräfte. Sie wurden von bisherigen Landessteuerverwaltungen namhaft gemecht und ins Reichsfinanzministerium übernommen. Unter ihnen war auch Alois Gollinger, der also von Anfang an in dem wichtigen Einkommensteuerreferat des RFM tiltig war und an der Gestaltung des neuen reichsrechtlichen Einkommensteuerrechts mit seinen reichen praktischen Erfahrungen aus dem badischen Landesdienst mitgeholfen hat. Wie schwierig diese Pionierarbeit unter dem Druck der Zeitnot, der täglich wachsenden Nachkriegslasten und der beginnenden Inflation gewesen ist, beweist am treffendsten die Tatsache, daß das Einkommensteuergesetz von 1920 von seiner ersten Verkündung bis zu seinem Inkrafttreten nicht weniger als elfmal geändert werden mußte. (Ein galliger Kritiker schrieb da-mals, daß "der Gesetzgeber zum Novellenschreiber geworden sei.)

In der langen Zeit seiner Zugehörigkeit zum RFM hat Herr Gollinger eine außerordentlich wichtige Funktion erfüllt. Er war bei dem häufigen Wechsel der Referenten der ruhende Pol in der Erscheinung Flucht und diente bei der Vorbereitung von neuen Ge-setzentwürfen und Verwaltungsanweisungen infolge seiner umfassenden Sperialkenntnisse und praktischen Erfahrungen als stets zuverlässige Informationsquelle. Dies trat besonders stark bei der Neufassung des Einkom-

mensteuergesetzes von 1925 - der "lex Schlieben", die in Wirklichkeit eine "lex Popitz" war — in Erscheinung. Der Reichstag hat damals die Regierungsentwürfe sehr gründlich beraten und die Regierung öfters gezwungen, ihre Vorlagen in wesentlichen Punkten grundlegend abzulindern. Da mußten dann die an der Neufassung des Gesetzes beteiligten Ministerialbeamten machmal ganze Nächte durcharbeiten, um von einem Tag auf den anderen nach den Wünschen des Reichstages neu zu formulieren und zu begründen, nachdem die finanzpolitischen und wirtschaftlichen Vor-teile und Nachteile der Änderungen in stundenlangen Beratungen, die in der Regel von dem damaligen Staatssekretär Popitz selbst geleitet wurden, gewissenhaft geprüft und gegeneinander abgestimmt worden waren. Es kann nicht wundern, wenn G. nach der Verchiedung des Gesetzes der besondere Dank für seine unermüdliche Mitarbeit ausgesprochen worden ist. Das gleiche gilt für die späteren Ergänzungen und die Neufassung des Gesetzes von 1934, an denen G. ebenso maßgeblich beteiligt war, wie an den zahlreichen Verwaltungsanordnungen über die Auslegung und praktischen Durchführung der Gesetze auf Grund der inzwischen ergangenen höchstrichterlichen Entscheidungen des Reichsfinanzhofs. Immer, wenn Not am Mann war oder wenn es galt, auf Grund früherer Erfahrungen neue Fehler zu vermeiden, wurde sein Rat gern in Anspruch genommen. So hatte sich G. in der langen Zeit seiner Beschäftigung im RFM unvergeßliche Achtung und Wertschätzung erworben, die weit über das RFM hinaus sich auf alle Oberfinanzpräsidien erstreckt hat.

Nach seiner Ernennung zum Vorsteher des Finanzamta Ettlingen konnte Herr Gollinger seine in der langjährigen Ministerialarbeit erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen gut verwerten. Die Stellung des Leiters eines kleinen Finanzamts ist besonders wichtig. Er muß das vielgestaltige und weitverzweigte Aufgebengebiet der Verwaltung so beherrschen, daß er jederzeit in der Lage ist, seinen nachgeordneten Beamten und Angestellten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, er ist für die allgemeine Verwaltung seiner Behörde verantwortlich und muß sich möglichst vollständig mit den steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen seines Amtsbezirks vertraut machen sowie mit den Wirtschaftsorganisationen und Berufsvertretungen und, nicht zuletzt, mit der Presse Fühlung halten. Daneben muß dem Oberfinanzpräsidenten über alle Vorgänge von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung berichtet und für die sachgemäße Verwendung der nachgeord-neten Beamten und Angestellten sowie für thre Aus- und Fortbildung und soriale Betreuung ständig gesorgt werden. Gerade bei einem kleinen Finanzamt liegen alle diese Aufgaben allein in der Hand des Vorstehers, dessen Persönlichkeit für das gute und reibungslose Funktionieren des Finanzamts ausschlaggebend ist. Man wird nur sagen können, daß es Gollinger gelungen ist, seinen vielgestaltigen Pflichten auch auf dem neuen Dienstposten als Amtsleiter in jeder Hinsicht gerecht zu werden und dabei sein Amt so zu führen, daß die gerechte und gleichmäßige Besteuerung im ganzen Finanzamtsbezirk gewährleistet war. Es gebührt ihm dafür über

das Grab hinaus der wärmste Dank der Staatsbürger in aller Öffentlichkeit.

Welcher Wertschätzung sich Reg.Rat Goliin-ger in Fachkreisen erfreute, geht auch aus einem Schreiben von Ministerialdirektor Prof. Dr. Oeftering (Bonn) hervor, der u.a. schreibt: Mit ihm ist ein unermüdlich fleißiger, tüchtiger und überall geschätzter Beamter dahln-gegangen, der schon im Reichsfinanzministe-rium die Anerkennung aller Vorgesetzten und Mitarbeiter erworben hatte."

In dem Lebenswerk unseres verstorbenen Mitbürgers, der hier in gutem Andenken bleiben wird, spiegelt sich das wechselvolle deut-sche Schicksal der letzten Jahrzehnte.

Bereins-Ramrichten

trifft sich heute Donnerstagabend 1/29 Uhr im Schloß (Fortbildungsschule) zu einem Singund Volkstanzabend zusammen mit auswär-tigen Mitgliedern. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten (in Tracht oder Dirndl er-

Die Schwerhörigen

des Bezirks Karlsruhe und ihre auswärtigen Mitglieder treffen sich am 15. April wieder im Konradin-Kreutzer-Haus (Karlsruhe, Wilhelmstr. 14). Es soll ein heiterer Nachmittag wer-den unter besonderer Mitwirkung einiger Schüler der Tanzschule Schwamberger. Freunde unserer Sache sind wie immer berzlich willkommen.

Mängel des Versorgungsgesetzes

In der Versammlung "ehemaliger berufsmäßiger Wehrmachtsangehöriger" am letzten Samstag im "Rebstock" referierte Schrift-führer Kehrbeck über den Regierungs-entwurf zu Artikel 131 des Grundgesetzes, den der Bundestag in der Zwischenzeit bei nur zwei Stimmenenthaltungen genehmigte.

Schriftführer Kehrbeck bemängelte an diesem Gesett u.a., daß seit Kriegsbeginn nur zwei Beförderungen anerkannt und die Tapferkeitsauszeichnungen etwas willkürlich an-gerechnet würden. Die verschiedenen Stichtage, wie belspielsweise der 8. Mai 1945 als Endtermin der Dienstzeit, stellten eine Härte dar, denn viele Wehrmachtsangehörige wurden noch viele Jahre als Kriegsgefangene festgehalten. Eine Ungerechtigkeit sei ferner die Entscheidung im Gesetz, daß für die Zeit von 1945 bis zum Inkrafttreten des Gesetzes keine Entschädigung gezahlt werden solle. Auch die Entschädigung der 12 Jahre gedienten Unter-offiziere weise erhebliche Mängel auf, denn man erkenne die Rechte dieser Gruppe nicht vollständig an. Ein besonders ungerechtes Kapitel sei die Bemerkung in dem Gesetzentwurf, nachdem alle nach diesem Gesetz gefällten Entscheidungen unter Ausschluß des Klagewegs getroffen werden. Dieser Ab-schnitt des Gesetzentwurfs verstolle gegen die demokratischen Richtlinien. Der Bund der ehemaligen berufsmäßigen Wehrmachtsangebörigen wolle zu diesen ungekärten Fragen noch ausführlich Stellung nehmen.

In einem zweiten Referat besprach ein Mitglied das neue Bundesversorgungsgesetz. Besonders die Frage, ob den Anwärtern Grundrente oder Ausgleichsrente zusteht, machte manche Erklärung notwendig.

Die nüchste Versammlung findet am 5. Mal im "Rebstock" statt.

Spinnerei. Am kommenden Samstagabend 20 Uhr hält der Turn- und Sportverein in der Spinnereiwirtschaft seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes an der o. G. teilzuneh men. - Am Sonntagnachmittag empfängt der Sportverein als weiterer Gegner den Sport-verein Herrenalb zum Pflichtspiel. Bringt die Sp.-Elf den gleichen Elfer auf wie in den vergangenen drei Spielen, so könnte man wohl mit einem Teilerfolg rechnen. Es liege nun an den Spielern selbst, dies wahrzu-machen, Indem man nach Beendigung der GV am Samstagabend nach Hause geht.

Die E3 gratuliert

Frau Wilhelmine Geiller

feiert morgen ihren 85. Geburtstag in guter körperlicher und geistiger Frische. Nicht nur durch ihre geschäftliche Tätigkeit in der bekannten Metzgerei, sondern auch als Mitarbeiterin des Fürsorgeausschusses und caritativer Organisationen erwarb sich Frau Geßler allgemeine Achtung und Wertschätzung. Der verehrten Jubilarin die herzlichsten Glückwünschet

Am kommenden Samstag, 14. April, feiert Franz Korn, Spinnerei, seinen 67. Geburtstag. Wir gratulieren.

Keine Hunde und Katzen im Jagdbezirk

Nach den jagdlichen Bestimmungen ist es verboten und strafbar, Hunde und Katzen unbeaufsichtigt in einem Jagdbezirk laufen zu essen. Die zur Ausübung des Jagdschutzes berechtigten Personen sind befugt, Hunde, die im Jagdbezirk außerhalb der Einwirkung ihres Herrn, und Katzen, die in einer Entferneung von mehr als 200 m vom nächsten bewohnten Haus betroffen werden, zu Dieses Recht erstreckt sich auch auf Hunde und Katzen, die sich in Fallen gefansen haben.

Die Jagdausübungsberechtigten legen z. Z. in ihren Revieren vergiftete Eier aus, durch welche die schädlichen Saatkrähen und Elstern vernichtet werden sollen. Die betreffenden Eler sind durch besondere Beschriftung für Menschen erkenntlich und dürfen deshalb nicht weggenommen werden. Für Hunde und Katzen sind die vergifteten Eler schädlich; da jedoch deren Laufenlassen im Jagdbezirk nicht erlaubt ist, liegt es an den Tierhaltern, ihrer Aufsichtspflicht zu genügen.

Aus dem Albqau

Wahl der kath, Stiftungsräte

Oberweier, Am kommenden Sonntag findet auf dem Rathaus die Wahl der kath. Stiftungsräte statt. Das Wahlrecht haben bei dieser Wahl nur die Männer, die am Tag der Wahl 21 Jahre alt sind und die übrigen Bedingungen erfüllen, die dem Anschlag an der Pfarrkirchentüre Ettlingenweier entnommen werden können. Diese Wahl ist von besonderer Bedeutung, da der Stiftungsrat die Interess en der kath. Kirchengemeinde vertritt, die als Eigentümerin der neuerbauten Kirche die weitere Baupflicht bis zur Vollendung mitübernommen hat.

Die Freiw. Feuerwehr hielt am Sonntagmorgen eine Feuerwehrprobe ab, die einen zufriedenstellenden Verlauf nahm. - Der Neubürger Georg Heinzelmann beging am 10. April seinen 76. und die Witwe Serafine Rübel begeht am 14. April ihren 75. Geburtstag. Den Jubilaren die besten Glückwünsche.

Zuschuß zur Winterspritzung

Reichenbach. Im Zuge der Schädlingsbekämpfung an Obstbäumen hat der Gemeinderat seinerzeit beschossen, die Winterspritzung auf einem geschlossenen Gelände versuchs-weise durchzuführen. Unter der umsichtigen Leitung des Spritzwarts R. Schönherr konnte die Aktion in den wenig regenfreien Märztagen noch rechtzeitig durchgeführt werden. Gespritzt wurden sämtliche Bäume und Sträucher im Gewann Birkel und die auf dem Gelände zwischen Friedhof- und Zwörrstraße. Zu dieser Spritzung hat der Gemeinde-rat ein Zuschuß bewilligt. Die Kosten der einzelnen Baumbesitzer bleiben daher unter denen der Kostenaufstellung.

Die Anstellung eines Baumwarts hat der Gemeinderat in Anbetracht der wenigen ge-

meindeeigenen Obstbäume erneut abgesehnt.
Dem Ansuchen eines Bauinteressenten um
Zuteilung eines Bauplatzes zur Erstellung einer Baracke an der Etrenroter Straße konnte noch nicht entsprochen werden, da die Gemeinde zuerst die Genehmigung zur Ausstockung des Geländes bei den übergeordneten Stellen einholen brw sich um diese bemühen muß. — Dem Forstwart wurde als Beitrag zu seiner Uniformierung ein jährlicher Pauschalbetrag bewilligt. - Die Löhne Waldarbeiter sind den neuen Lohnverhältnissen angepaßt worden.

In diesem Jahr Rathaus-Neubau

Spielberg. Von einem harten Geschick wurde der Neubürger August Falkowsky betroffen. Nach einer glücklich verlaufenen Geburt erlag seine erst 27-jährige Gattin einem Herrleiden. Dem schwergeprüften Gatten, der 1949 erst aus russischer Gefangenschaft zurückkam, wendet sich die Teilnahme der ganzen Gemeinde zu.

Die in der letzten Woche von der Gemeinde durchgeführte Wert- bzw. Handwerkerholzversteigerung erbrachte einen guten Erlös. Der Gemeinde, die in diesem Jahr einen Rat-hausneubau erstellen will, sind diese Einnah-men zu gönnen. Das Holz wurde durchweg über den Anschlag verkauft.

Straßenbauarbeiten wurden vergeben

Aus der Sitzung des Kreisrats vom 9. April

Auf Grund engerer Submission wurden die Arbeiten für die Herstellung des Verbindungsweges Schluttenbach-Schöllbronn der Firma Vering & Waechter in Karlsruhe und jene für die Frostschadenbeseitigung an der Landstraße H. O. Nr. 190 zwischen Langensteinbach und Ittersbach der Firma Karl Müller in Karlsruhe-Rüppurr übertragen. Beide Arbeiten gehen mit einem Aufwand von etwa 60 000 DM noch zu Lasten des Rechnungsjahres 1950.

Im Vorgriff auf das Rechnungsjahr 1951 genehmigte der Kreisrat die Weiterführung der Bauarbeiten an der Landstraße II. O. Bretten-Büchig in einer Länge von 1 km mit einem Gesamtaufwand von 46 000 DM und räumte dem Straßenbauamt für Instandsetzungsarbeiten an Landstraßen II. O. einen

Kredit von 70 000 DM ein.

Kein Zuschuß für Karlsruher Krankenhäuser Die Stadtverwaltung Karlsruhe hatte bereits im Verjahre um Gewährung eines Zuschusses aus Kreismitteln für den Betrieb der Krankenanstaiten in Karlsruhe gebeten, im Hin-blick darauf, daß etwa 27% aller Patienten aus dem Landkreis Karlsruhe stammen. Der Kreisrat hatte diesen Antrag abgelehnt, weil es ihm infolge seiner gespannten Finanzlage nicht möglich ist, den städtischen Krankenanstalten mit einem nennenswerten Zuschuß an die Hand zu gehen. In diese Finanznot ist der Kreisverband nicht zuletzt dadusch gekommen, daß die Stadt Karlsruhe zum Stadtkreis erklärt wurde und dadurch ihrer Verpflichtung zur Leistung von Kreisumlage enthoben worden ist, wodurch der Kreisverband nunmehr Aufgaben allein bestreiten muß, die auch der Stadt Karlsruhe zugute kommen. Beigeordneter Dr. Gutenkunst hat nun im mündlichem Vortrag in der Kreisratssitzung die Nöte der städtischen Krankenanstalten dargestellt und zum Ausdruck gebracht, daß sich der Fehlbetrag der Krankenanstalten gegenüber dem Vorjahr noch wesentlich erhöht habe. Die Stadt sehe sich deshalb veranlaßt, erneut dem Vorjahr noch wesentlich erhöht ihn zur Aufgabe seiner ablehnenden Stellungnahme zu bitten. Wenn der Landkreis nur einen Zuschuß von 1.— DM je Verpflegungs-tag für Patienten aus dem Landkreis zusichern würde, so käme dafür ein Betrag von 135 000 DM für das abgelaufene Rechnungsjahr in

In der Diskussion konnte sich keine Frakzur Annahme dieses Vorschlags entschließen, zumal eine finanzielle Unterstützung der städtischen Krankenanstalten entsprechende Anträge der konfessionellen Krankenanstalten zur Folge haben würde. Im Hinblick auf die Finanznot des Landkreises sind derart hohe Zuschüsse unmöglich. Ein endgültiger Beschluß zu den mündlichen Ausführungen des Beigeordneten Dr. Gutenkunst wurde nicht gefaßt; die Kreisratsfraktionen werden zu dem Vorbringen der Stadtverwaltung zu-nächst interfraktionell Stellung nehmen. die Kreisratsfraktionen werden zu Anträge der Gemeindeverwaltung Wössinzur Erstellung einer Ortsrufanlage, des Tier-zuchtamts Heidelberg um einen Beltrag für die in Langensteinbach vorgesehene Zuchtviehschau für Prämierungszwecke und der Gärtnervereinigung Eggenstein um eine Über-brückungsbeihilfe für die bei dem Unwetter vom 26. 8. 1950 geschädigten Gärtner ver-fielen der Ablehnung, während der Volks-hochschule in Bretten und dem Deutschen Roten Kreuz - Kreisverein Karlsrube - zur Sicherung des Suchdienstes ein Kreisbeitrag von je 500 DM zugesagt wurde.

Der Kreisrat genehmigte die Angleichung der Grundgehälter der Kreisbeamten und der Grundvergütungen der Kreisangestellten sowie der besonderen Zulagen als nicht ruhegehaltsfähige Zulagen an die von der Landesregierung durch den Ministerrat in seiner Sitzung vom 2. 4. 1951 beschlossenen und im Staatsanzeiger vom 4. 4. 1951 veröffentlichen

Schulhausbauten bewilligt

Wie bereits durch Zeitungsnachrichten bekannt ist, hat der Kreisrat dem beim Wettbewerb zum Neubau eines Berufsschulgebäudes in Bretten mit einem 3. Preis ausgezeichneten Entwurf der Architekten E. V. Gutmann und Dipl.-Ing. Gutmann (Karlsruhe) für die Ausführung des Schulgebäudes unter der Vor-aussetzung den Vorzug zu geben, daß an Stelle des 4-stöckigen Hauptgebäudes ein 3stöckiges Gebäude tritt. Den Planfertigern ist es gelungen, diese Aufgabe durchzuführen. In einer eingehenden mehrstündigen Aussprache hat der Kreisrat unter dem Vorsitz von Landrat Groß diesem endgültigen Entwurf seine Zustimmung gegeben. An der Beratung nahmen außer den Mitgliedern des Kreisrats Reg.-Schulrat Krust von der Abt. Kultus und Unterricht, Schulrat Sprauer vom Kreisschulamt, Studienrat Hehn von der Gewerbe-schule Bretten und Direktor Willemann von der Höheren Handelsschule Bretten sowie die Bürgermeister Oest (Bretten), Kreistagsabg. Gillardon (Bretten) und Stadtbaumeister Reinscher (Bretten) teil. Der Entwurf sieht nunmehr einen 3-stöckigen Hauptflügel mit einem 2-geschossigen Anbau vor. Im Erdee-schoß wird die Höhere Handelschule mit Handelsschule, im ersten und zweiten Obergeschoß die Gewerbeschule und im Seitenflügel die Landw. Berufsschule untergebracht, während die für die Gewerbeschule erforderlichen Werkstätten in einem besonderen 2geschossigen Gebliude längs der Wilhelm-straße erstellt werden. Die gesamten Baukosten sind zu 1,3 Mill DM veranschlagt, die nur aufgebracht werden können, wenn das Land aus dem vom Landtag für Schulhausneubauten zur Verfügung gestellten Mitteln die für Gebäude ähnlicher Art vorgesehenen Staatszuschüsse in Höhe von 50 v. H. der Neubaukosten leistet. Die Oberleitung wurde den Architekten E. V. Gutmann und Dipl.-Ing. ann übertragen, während das Stadtbauamt Bretten die örtliche Bauleitung über-

Landrat Groß stellte am Schluß der Beratung mit Befriedigung fest, daß mit diesem Berufsschulneubau ein Werk geschaffen wird, das sichtbar sein soll für lange Zeit und das erbaut werden möge zum Nutzen unserer Jugend, die damit ein besonderes Rüstzeug für das Leben mitbekommen soll.

Pür weitere Schulhausbauten bewilligte der Kreisrat der Gemeinde Eggenstein, die zum Neubau eines Volksschulgebäudes bereits einen solchen von 10 000 DM erhalten hat, einen weiteren Kreisbeitrag von 5 000 DM und sagte der Gemeinde Bruchhausen zur Erweiterung ihres Volksschulgebäudes grundsätzlich einen Kreisbeitrag zu, über dessen Höhe aber erst Entschließung getroffen werden kann, wenn die Durchführung des Projektes mit Sicherheit feststeht.

Die Stadtgemeinde Bretten und die Gemeinde Graben, in welchen sich zwei Land-wirtschaftsschulen des Landkreises befinden, hatten seither einen Teil des sächlichen Aufwandes dieser Schulen auf Grund einer besonderen Vereinbarung zu bezahlen. Infolge der durch den Krieg und die Währungsreform eingetretenen Verschlechterung der wirt-schaftlichen Verhältnisse haben beide Ge-meinden gebeten, die Vereinbarung über diese Leistungen aufzuheben. Der Kreisrat war aus grundsätzlichen Erwägungen der Ansicht, daß die bestehenden Vereinbarungen nicht geändert werden können, stellte aber den Gemein-den in Aussicht, ihnen die bisher aufgebrachten Leistungen auf besonderen Nachweis von Fall n Fall in angemessenen Grenzen zu er-

> Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 10. April

Auftrieb: Käiber 286, Schafe 41, Schweine 29, Preise: Ochsen AA 51-92, A 55-84, B bis 76; Bullen AA 83-82, A 56-87, B bis 76; Bullen AA 83-82, A 56-87, B bis 76; Färsen AA 85-100, A 27-85, B 78-84, C bis 72; Kühe AA 12 bis 12, A 75-74, B 100-87, C 125-35, D 63-86; Käiber A 125-160, B 110-123, C 90-108, D bis 10, Schafe 70 bis 10; Schweine 1 A 139-122, B 1 125-122, C 125 bis 122, D 122-127, E-F 115-123, G 1 138-122, C 4 9-7-1 a u f : Rinder langsam, Kleiner Überstand, litere Ochsen und Altbullen unter Notiz, Käiber geräumt, Schweine schleppend, geräumt.

Rheinwasserstand 11 4.: Konstanz 316 (+ 1) Breisach 218 (- 6) Straßburg 295 .+ 61 Breisa:h 218 (- 6) Maxau 481 (+ 3) Caub 293 (+ 12) Mannheim 362 (+ 1)

Wettervorbersage

Am Donnerstag wieder zunehmende Bewöl-kung und zeitweise Regen. Höchstlemperaturen elf bis vierzehn Grad. Am Freitag wechselnd wolkig, einzelne schauerartige Regen-fälle. Höchsttemperaturen zehn bis zwölf Grad. Tiefsttemperaturen um fünf Grad. Zeit-weise auffrischende Winde um West und Süd-

Barometerstand: Veränderlich. Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) +5*

ETTLINGER ZEITUNG Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verant-wortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettliagen, Schöllbronner Straße 5. Telefon 187



schlecht, schnell kommt man jetzt mit zurecht. Mit Freude fängt die

DOSAN Drogerie Schimpf, Int. W. Lehmann

Bu pachten gefucht

Größerer Acker für Hafersant u. Luzernkleeadter zu paditen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1206 in der EZ

Qen Erfolg in der EttlingerZeitg.

ZUKAUFEN GESUCHT Beim Arbeitsamt Acker, 10-20 Ar, zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1203 an die EZ

ZU VERKAUFEN

Achtung!

Braun, Motorrad-Ledermantel, fast neu, gefüttert, wetter-fest,m.schräger Führerscheintasche für 175. – DM zu verk. Geist, Ettlingen, Friedenstr. 10

Kinderwagen und Küchenherd

beide gut erhalten zu verk. Munz, Pforzheimer Straffe 11

Futterkartoffeln (Topinambur), Setzkartoffeln (Ackersegen) Hen u. Strob zu verkaufen. Gut Lorenz

De nächste Brennholzausgabe findet am Samstag, den 14. April 1951 w hrend der üblichen Geschäftsstunden in der Waldmeisterei (Schlott) statt. Der Bürgermeister.

Bekanntmachung über Brotpreise

Der Höchstpreis für Kosumbrot beträgt DM 0 49 je kg. Oberschreiten dieses Preises bzw. nicht Felchalten zieht ein Verfihren nach § 18 Wirts, haftsstrafgesete nach sich. Der Richtpreis f. Roggenfeinbrot beträvt DW 0.68 je kg, der Richtpreis für Weithrot beträgt DM 0.80 je kg. Die Überschreitung der Richtpreise verstößt gegen § 19 des Wirtschaltsstraigesetzes.

Marigrafin Cibylla

Omnibus-Sonderfahrt

am Sonntag, den 15. April, 13.00 Uhr ab Schloßplatz über Marxzell - Neuenbürg - Wildbad -Kaltenbronn - Wildsee - Gernsbach - Herrenalb - Ettlingen, Fahrpreis 4.50 DM.

Vorverkauf bei Schroth, Entengasse 4, Telefon 604 und bei Zigarren-Dietz, Leopoldstraße

Karlsruhe sind folgende offene Stellen

- 1 junger Kellerküfer, led. 1 Großstück- und Klein-
- stückschneider 2 Universalfräser
- 1 Dreher für Großbank 1 Werkzeugschleifer
- Werkzengfräser Vorrichtungsschlosser
- 1 Schlosser für Bau-
- maschinen m. Führersch. 2 Gipser
- 2 Autolackierer
- 1 Steinschleifer 2 perf. Polierer
- 1 Caucier(Chefstellvertr.) f.erstes Hotel, bis 40 J, alt 1 Kellner
- 1 Bauingenieurf, Hochbau 1 Bauführer für Hochbau
- 1 Konstrukteur (TH) mittieres Alter
- 1 Webmeister
- für Seidenweberei 1 Steuerfachmann
- 1 Lebensmittelverkäufer 1 Zimmerfräulein
- 2 Küchenmädchen m.Kost
- und Wohnung. Nettogehalt 80 90 DM 1 perf. Modistin ab 25 J., soll später die Stelle ei-
- ner Direktrice übern. 1 perf. Korsettnäherin 2 Repassiererinnen für Strumpfe, clektr. Masch.
- 2 Gummistrickerinnen f.
- Gummistrümpfeu.dergl. 1 perf. Büglerinf. Kostüme und Mantel
- 1 Herrenschneiderin 1 perf. Fotolaborantin oder Fotografin

1 perf. Fotolaborantin

- evtl. auch halbtags Mehrere perf. Strumpfnaherinnen und Strumptkettlerinnen
- 5 kaufm. Angestellte im Alter von 23-40 Jahren. Gute engl. Sprachkennt-nisse, Abitur
- 1 Kunstgewerbelehrer Das Arbeitsamt Karlsruhe

hat für Beschäftigte Abendsprechstunden mittwochs von 17-19 Uhr



so schnell und frisch zu Ihnen wie morgens Thre frischen Brötchen. Es ist schon sor Begehrte Nahrungsmittel

Guten Appetit ein Brot mit frischer worden schnell verkaufr und sind deshalb immer ganz besonders frisch.



Drogerie Ploth, Pforzheimer Str. 50 - Seifen-Siebert, Schillerstr. Josef Schenk, Kronenstr. 9 · N. Glasstetter, Dramenrebenweg 2 für die Schweinemast und zu-Aufzucht von Jungtieren aller Artin

Jersch - Lebertran - Emulsion mit hoh. Gehalt an Auf

baustoffen u. Vitaminen 1/2 FL 1.50 1/1 FL 2.75 Verkaufslager:

Badenia - Drogerie Rudolf Chemnitz

STELLENGESUCHE

welcher Art, sucht dringend Maschinenschlosser. Langj. Fahrpraxis. Angebote unter Nr. 1212 an die EZ

STELLENANGEBOTE

Gesucht auf 1. Mai oder später

Hausangestellte

für gepflegten 2-Personen-Haushalt, bei sehr gut. Lohn. Putzhilfe vorhanden. Frau Marga Schneider, Ettlingen, Bodelschwinghstr. 2, Tel. 242

Nur II bis 12 Pfennig

kostet i Liter Hausgetränk nach untenstehendem, er 1/100 Port. Haucks - Mostansatz DM 4.50 5Pfd.schw.Rosinen . 3.25

5Pfd.Zucker . cs. , 2.95 DM 10.70 Desgl.mit Heidelbeerzusatz DM 1.50 mehr. Machen Sie

bitte einen Versuch, Sie sind

mit dem Getränk im höchsten Maße zufrieden. CICHON

vorm. H. Hauck Ettlingen, Lespaldstr. 21. Tel. 484

Umschau in Karlsrune

Dr. Unser bedauert Haltung Südbadens

Karlsruhe (lwb). Der Präsident des Landesbezirks Nordbaden, Dr. Unser, bezeich-nete die ablehnende Haltung Südbadens gegenüber der Errichtung eines gemeinsamen Landesversorgungsamtes für die drei süd-westdeutschen Länder als unverständlich. Dr. Unser vertrat die Ansicht, daß im Falle einer Zustimmung Südbadens einer Verlegung des Landesversorgungsamtes nach Karlsruhe nichts mehr im Wege stehen würde.

Großer Erfolg Hermine Körners. Das Ensemble des Hamburger Schauspielhauses hatte im Badischen Staatstheater mit Giraudoux' Die Irre von Challlot" außerordentlichen Erfolg. Hermine Körner, die die Titelrolle spielte, wurde vom Publikum stürmisch gefeiert. Das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Heidelberger Gastspiel, das wegen einer Erkrankung Hermine Körners ausfallen mußte, wird nunmehr am 23. April im Heidelberger Stadttheater stattfinden.

Mus der badischen Heimat

50 000 DM Schaden bei Brand in Mannheim Mannheim (lwb). In einer chemischen Fabrik in Mannheim-Rheinau ist ein Groß-brand ausgebrochen, der einen Gesamt chaden von rund 50 000 DM verursacht hat. Die Berufsfeuerwehr konnte nach zwei Stunden Brandbekämpfung das Feuer löschen. In der Brand geratenen Fabrikhalle war Lein-gekocht worden. Die Brandursache ist noch

Unbekannte Frauenleiche geländet

Wertheim (lwb), Bel der Staustufe Eichel am Main ist eine Frauenleiche geländet worden. Der Name der Toten konnte noch nicht ermittelt werden. Es wird vermutet, daß es sich um eine zum Personal eines Schiffes gehörende Frau handelt, die seit Mitte Marz vermißt wird. Das Schiff hatte damals an der Staustufe für eine Nacht festgemacht.

Frühaufsteher vertreibt Einbrecher

Lahr (lid). Das sonst unbeliebte Frühaufstehen hat sich für den Leiter der Bezirkssparkasse Ettenheim jetzt einmal gelohnt. Als er nämlich morgens um vier Uhr aus den Federn kroch, um zu einer dringenden Tagung nach Freiburg zu fahren, verursachte er so viel Lärm, daß Einbrecher, die im Kas-senraum 30 000 Mark aus dem Tresor nehmen wollten, die Plucht erzriffen.

Zusammenschluß der Besatzungsverdrängtes. Freiburg (lds). Mit der Gründung einer Ortsgruppe Freiburg des Bundes der Be-satzungsbetroffenen in Baden wurde der Zusammenschluß der von der Besatzung Ver-drängten in Baden im wesentlichen abgeschlossen, Die Ortsgruppe Freiburg, nach Ba-den-Baden die zweitstärkste im Lande Baden. Oberregierungsrat Dr. Jäger beim Ministerium der Pinanzen zu ihrem ersten Vorsitzenden und bestimmte Oberingenieur

Das Land Baden hat noch auf das alte Haus-haltsjahr 950 000 DM an Bundesmitteln für den Bau von Wohnungen für Besatzungsverdrängte erhalten.

Tellmann als Verbindungsmann zur Besat-

Studienaustansch für Justizreferendare

Freiburg (ids). Für zwei Justizreferendare in Baden besteht die Möglichkeit, im September dieses Jahres an einem fünfmonatigen Studienaufenthalt an einer der führenden Universitäten der USA teilzunehmen, um dort für Studium zu ergänzen. Als Teilnehmer kommen Personen in Frage, die ihr Studium beendet haben und bereits als Referendare tätig sind. Ausnahmen können eventueli ge-macht werden bei jungen Rechtsanwälten, die privaten Rechtsunternehmen beschäftigt sind. Bewerbungen müssen bis zum 25. April beim amerikanischen Beobachter für das Land Baden, Mr. Paul A. Neuland in Freiburg, Schützenallee 31. einzereicht sein, wo auch

die Fragebogen für die Anträge erhältlich

Tagung der Gewerbe- und Werkärzte

Freiburg (lds). Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen staatlichen Gewerbeärzte, Sitz Hannover, sowie die werklirztliche Arbeitsgemeinschaft, Sitz Leverkusen, veranstalten am und 28. April in Freiburg im Breisgau eine arbeitsmedizinische Tagung, zu der etwa 250 Teilnehmer aus dem Bundesgebiet und der Sowjetzone sowie eine Reihe auslän-djecher Gäste erwartet werden. Vorgesehen and 30 Fachvorträge über Berufskrankheiten Gesundheitsgefährdung durch berufliche Beschliftligung.

Kreuz und quer durch Baden

Mannheim. Die Deutsche Olympische Gesellschaft, die vor drei Monaten unter Georg von Opel als Vorsitzendem ins Leben gerufen worden ist, zählt schon über 1000 Mitglie-

Mannhelm. Ein 30jähriger Kunstmaler stieg durch eine Dachluke in ein Juwellergeschäft ein und entwendete Uhren und Schmuck im Wert von rund 10 000 Mark. Er wurde zu zwei Jahren acht Monaten Gefängnis ver-

Pforsheim, Ein 70 Jahre alter Mann wurde von einem Hahn angegriffen und durch Schnabelhiebe in die Schläfengegend schwer

Kehl. Die Schulhausuhr in Kehl-Sundheim blieb dieser Tage stehen. Ein Uhrmacher, der sie wieder in Gang bringen sollte, konnte nur noch feststellen, daß Metalldiebe sämtliche inneren Teile der Uhr abmontiert hatten. (lds).

Freiburg. Der Landesjugendring Baden. dem alle politischen, konfessionellen und neutralen Jugendorganisationen mit Ausnahme der kommunistischen FDJ angeschlossen sind, hält am 22. April 1951 in Schluchsee im Haus für internationale Begegnungen seine dritte Vollversammlung ab. (ids).

Lörrach. Vom 14. bis 23. April 1951 findet in Zürich eine internationale Behälterausstellung statt, an welcher sich auch die Deutsche Bundesbahn beteiligt. Sie stellt verschiedene Arten von Groß- und Kleinbehältern sowie die dazu notwendigen Fahrzeuge aus. (swk).

menrere Abgeoranete der CDU das Gesetz ab. Auf eine Große Anfrage des DVP-Abg. Dornes, Mosbach, teilte Innenminister Ulrich mit, daß mit der Wiederherstellung der zerstörten Neckareisenbahnbrücke zwischen Bad Wimpfen und Bad Friedrichshall-Jagatfeld noch im Herbst dieses Jahres gerechnet wer-den könne. Dagegen könne die Straßenbrücke über den Neckar bei Bad Wimpfen auf keinen Fall mehr in diesem Jahr fertiggestellt werden. Abg. Dr. Mattes (DG-BHE) machte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, daß heute bereits wieder durch den Einbass von Sprengkammern in neue Brücken Vorkehrungen für deren Sprengung getroffen würden. Der Innenminister erwiderte, von seiner Dienstzeit als Pionier her wisse er, daß man Brücken notfalls auch ohne Sprengkammern gebrauchsunfähig machen könne. Einstimmig ersuchte der Landtag die Regierung. sie solle in Bonn für die Bereitstellung ausreichender Kohlenmengen für den Hausbrand sorgen und einen Stellenplan für die gesamte Versorgungsverwaltung vorlegen.

Der Landtag wird am 19. April anläßlich des Besuches des französischen Hohen Kommissars François-Poncet in Stuttgart zu einer Son-dersitzung zusammentreten. Die nächste Arbeitssitzung des Landfags wird am 25. April

Warnung an "Rückversicherer"

Landtag fordert Maßnahmen der Regierung - Ulrich kündigt Veröffentlichung im Staatsanzeiger an

Stuttgart (lwb). Der württemberg-badische Landtag forderte die Regierung einstimmig auf, entsprechend der von der Bundes-regierung gegenüber den "Rückversicherern" ausgesprochenen Warnung einen ähnlichen Beschluß für das Land Württemberg-Baden

Innenminister Ulrich erklärte, daß auch die Landesregierung nicht gesonnen sei, die "tro-janische Kavallerie" von links und rechts, die die demokratische Ordnung attackiere, auch noch durch staatliche Aufträge zu unterstützen. Eine entsprechende Warnung werde im Staatsanzeiger veröffentlicht werden.

Der Landtag bat die Staatsregierung um die Bereitstellung von Mitteln für den Bau von Wohnungen, in denen die bei der Gablon-Glas- und Schmuckwarenindustrie Schwäbisch Gmünd erbeitenden Spezialkräfte untergebracht werden sollen. Dieser Industriezweig sei eine wertvolle Erginzung der württemberg-badischen Wirtschaft. Der Exportanteil sei im vergangenen Jahr auf vierzig Prozent des Gesamtumsatzes gestiegen In diese Sonderforderung sei auch das Glasveredlungsgewerbe (Josephinenhütte) einzu-beziehen. Einstimmige Annahme fand ferner ein Antrag, bei den zuständigen amerikanischen Dienststellen darauf hinzuwirken, daß die Beschlagnahmeverfügung des jetzigen Eisenbahnerledigen- und Übernachtungshelms in Kornwestheim aufgehoben wird.

Der Ablehnung verfiel ein Antrag der Abg. Dr. Heinzelmann (DG-BHE) und Genossen, in dem die Übernahme der Verzinsung und Til-gung der auf Ruinengrundstücken ruhenden dinglichen Lasten durch das Land gefordert wurde. Ein Antrag des Abg. Möller (SPD), helmatvertriebene Rechtsanwälte bei der Bestellung von Armenvertretern, Abwesenheitsund Nachlaßpflegern usw. zu berücksichtigen wurde angenommen, Ein Antrag des Abg Hennings (DG-BHE), beim Bundesrat auf eine 25prozentige Erhöhung der Unterhaltshilfe nach dem Soforthilfegesetz einzutreten, erwies sich als überholt. Die Regierung ist bereits beim Hauptamt für Soforthilfe vorstellig

Gehaltszulagen genehmigt

Der Beschluß der Landesregierung, nach dem die Beamten und Angestellten des Landes vom L. April an zu ihrem Grundgehalt eine nicht ruhegehaltsfähige Zulage in Höhe von 15 Prozent erhalten, wurde genehmigt. Für alle Beamten und Angestellten mit einem Grundgehalt unter 229,99 DM wird außerdem ein ruhegehaltsfähiger Sonderzuschlag bezahlt. der nach der Höhe des Einkommens von 24 bis 6 DM beträgt. Die Staatsregierung soll überprüfen, ob nicht auch den einheimischen und heimatvertriebenen Beamten im Ruhestand mit einem Genait ols zu die Lint vo 1. April an eine Teuerungszulage von 20 DM monatlich gewährt werden kann. Wie Finanzminister Dr. Frank mitteilte, wird die Erhöhung der Bezüge den Staatshaushalt jährlich mit rund 18 Millionen DM belasten.

Für das neu errichtete Landesamt für Verfassungsschutz in Württemberg-Baden genehmigte der Landtag gegen die Stimmen der DG-BHE im Vorgriff auf den kommende Staatshaushalt einen Zuschuß von 209 000 DM. Von dieser Summe müssen Nordwürttemberg 125 400 DM und Nordbaden 83 600 DM tragen. Innenminister Ulrich teilte mit, auf Grund von Verhandlungen mit Württemberg-Hohensollern sei zu hoffen, daß später die Spitzen-behörden der Ämter für Verfassungsschutz den beiden Ländern vereinigt werden

In dritter Lesung verabschiedete der Landtag schließlich in namentlicher Abstimmung mit 66 Ja- und 13 Nein-Stimmen bei sieben Stimmenthaltungen ein Gesetz über die Aufhebung der Anzeigepflicht bei Schwangerschaftsunterbrechungen sowie bei Fehl- und Frühgeburten. Die Aufhebung dieser Anzeigepflicht war von der Staatsregierung kurz noch den Massenvernehmungen von mehreren hun-dert Frauerf in Weinheim dem Landtag empfohlen worden. Bei der Abstimmung lehnten Überfall in den Stuttgarter Anlagen

Stuttgart (lwb). In den Stuttgarter Anlagen beim Hauptbahnhof ist ein 43jähriger Mann von zwei Unbekannten angefallen. niedergesch'agen und beraubt worden. Er war kurz zuvor von einer Frau — vermut-lich die Komplicin der beiden Räuber — zu einem nächtlichen Spaziergang in die Anlagen eingeladen worden. Die Frau und die beiden Täter konnten von der Polizei noch nicht ermittelt werden.

Wasserleitungsrohr erschlägt Arbeiter

Ludwigshafen (id). Bei der Montage von Rohrleitungen im Oppauer Werk der BASF läste sich ein zehn Meter langes Wasserieltungsrohr und stürzte etwa sieben Meter in die Tiefe. Zwei Arbeiter, die mit der Montage beschäftigt waren, konnten noch rechtzeitig zur Seite springen, während ein dritter so schwer am Kopf getroffen wurde, daß er sofort tot war.

Basel. Die kleinste automatische Uhr der Welt ist auf der diesjährigen Schweizer Mustermesse in Basel zu schen. Sie hat die Größe eines Pfennigstücks, besitzt die Präzision einer Herrenuhr und zieht sich durch die natürliche Bewegung des Körpers von

Wohleb warnt vor Südweststaat

Ansprache über den Bayrischen Rundfunk

München (UP). Der südbadische Staatspräsident Wohleb warnte in einer Ansprache über den Bayerischen Rundfunk vor einer Entwicklung, die den föderalistischen Gedanken in Westdeutschland gefährde. Er betonte, das bundesstaatliche System sei nicht als eine Zwischenstufe zu einem zentralen Ein-heitsstaat anzusehen. Nach seiner Ansicht müsse der "Grundsatz der Einheitlichkeit hinter dem Grundsatz der Freibeit* zurückstehen.

Als Ausdruck der Krise, in der sich der Föderalismus in Deutschland befinde, bezeichnete Wohleb die Versuche, "das Land Baden als politisch selbständiges Land zu beseitigen und in einem sogenannten Südwebtstaat aufgeben zu lassen". Die "stärksten und festesten Bausteine des Bundesstaates" seien die Länder in ihrer geschichtlich gewachsenen Struktur, in ihrer volkstumsmäßigen und landschaftlichen Eigenart.

Wohleb äußerte sich "bekümmert" darüber, daß für die Neugliederung der südwestdeut-

schen Länder fast nur wirtschaftliche Gedankenglinge angeführt würden. Er sprach in diesem Zusammenhang von einem "verspäteten Materialismus" und meinte, man könn-nicht mit "Lineal, Zirkel und Rechenschieber" neue Länder schaffen.

Der Bürger darf in Gengenbach mitreden

Gengenbach (Baden)- (lid) Der Stadi rat der südbadischen Stadt Gengenbach hat der Anregung eines SPD-Stadtrates folgen beschlossen, der Bürgerschaft Gelegenheit zu Meinung zu äußern. Zunächst soll dieses Verfahren nur probeweise angewendet werde und soll bei eventuell vorkommenden Ausartungen wieder eingestellt werden. Bekanntlich hat auch der Emmendinger Stadtrat einen ähnlichen Beschluß gefaßt. Hier dürfen die Bürger nach Schluß der Sitzung Fragen über ihnen unklare Probleme stellen.

Ceidenschaft

Copyright but Münchner Romanverlag, München-Pasing

"Hohenegger?" fragt er ernst. "Sagen's doch als hatten wir uns heut zum erstenmal gesehen." lein in die traute dielle der Jugend schritt. "gut denn, Herr Walter", gibt sie etwas verlegener Madels.

nu. Sein Lacheln darauf ist kein mitleidig überhelle Seide ihrer Schurze. Verwirrt senkt sie die eigene Seele?

beim ,Graven Baren'. Werden Sie dort sein?"

"Ich weiß noch nicht!"

noch ein bezopftes Midel mit fliegendem, rotem Stadlerischen Dienstboten standen alle auf der Seite fen rinnen trage über die Scheiben und der grube

then und dunklem Haarschopf.

1. Fortsetzung jetzt, Agnes?"

Agnes hat im Gesicht ein Leuchten. Um die noch die Agnes ist da, sein Kind. legenes; eher liegt Dank und Bewunderung darin. feinen Lippen spielt ein Traum. Was ist nur dieses Der Stadler hat sie gern auf seine Art. Wenn Wie schmetterlingsfroh und leicht sie ihren Part-Ihre Hand zittert, während sie ihm das Glas- Neue, Unbeschreibliche? Dieses Antasten an eine ihn Marianne durch ihre Gereintheit auf Tage hin- ner umschwebt! ther reicht. Die Hälfte Wacholders flieft über die unbekannte Pforte? Dies Hincinhorchen in die aus abstößt, erinnert er sich wieder einmal an sein Marianne freut sein regioses Stehen und der helle Seide ihrer Schürze. Verwirrt senkt sie die eigene Seele? Mädel, nennt sie sein "Hasele" und sein "Kleines" beiße Blick, mit dem er sie verfolgt. Sie will ihr

Augen schauen zu müssen, die gar so tief gründen. Agnes gebt Walter Hobenegger. Er macht sich teren Geschmack eines Nicht-Echtseins trägt. Das verrennt. Wie die Stirnfalte sich zwischen seine Zu dumm, daß sie befangen ist wie ein Schulmadel! seine Gedanken und schaut die drei vor ihm ist aber auch nur immer für Tage. Die andere Zeit Nase zieht! Es ist eine kleine Gasse, in der seine "Fräulein Agnes, heute abend ware Schützenball an. Zart, madchenhaft, vielleicht ein wenig un- gehört dem Weibe, das er verzehrend zu lieben Leidenschaft brütet. Eigentlich tut es ihr leid, daß sicher ist der Schritt des Stadlermadels. In Marian- glaubt. Hochstens, daß er an guten Tagen für der Tanz bereits zu Ende ist. "Ah", lacht sie den nens Schreiten liegt eine bewultte, stolze Melodie Agnes Geld fließen luft. Das Seelengold nicht, Stadler an, "heiß ist es da berinnen, nicht zum "Aber sagen's doch ja! Ihr Vater hat sicherlich und doch ist diese Melodie irgendwie gebunden an Das ist karg in der Brust des Stadlers. Marianne Sagen!"

dienaugen. Eine Weile reinen Glücks flutet über wenig vom Lachen wissen. Verstehen kann er es sie hin. Denn der Gedanke, jemandem etwas sein zu können, ist schön. Es liegt darin die uralte Schnsucht der Menschen.

"Dann komm ich, Ihnen zullebel" Es ist doch ein Unsinn, sich überfremd zu begegnen, nachdem man sich schon als Kind gekannt hat. Damals war sie noch ein bezopltes Midel mit fliezendem, zoten Stadlerischen Diensthoten standen alle auf der Seite fen rinnen träge über der Anders die Agnes. Ihre einfache Schlichtheit saß verborgen in irgendeinem Winkel des weiten Saales und wäre sie nicht die Tochter des Schützenhauptmanns gewesen, man hätte von ihr kaum Notiz genommen. Freilich, einem galt sie doch des Mädels und raum far um fabt, daß du dich an jeden verzettelst. So viel wie du, tamzt keine die heutige Nacht!" "Sie?" - Ungläubig forschen die ernoten Mad- ihr auch den frühreifen Hauch um die Lippen, die unecht war.

Haarband und er ein Junge mit kurzem Kniehos- der verstorbenen Frau und nannten sie eine "Hei-|Saal beim "Grauen Baren" ist bis auf den letzten lige". Sie erzählten oft weinend oder empört, wie Platz gefüllt.

mit denen wir's anfassen. An was denken Sie dem sie das unentbehrliche Glied seiner Wünsche bald da, bald dort und zerschlägt die Freude. geworden war. Er tat, als ob ihn nichts mehr zu Auch dem Stadler wird die Tanznacht zur Qual.
"An das, was Sie eben gezagt haben." Sie kümmern brauchte und sie hieß es gut. Daß noch Mit weingerötetem Gesicht stiert er in den wirbeln-

Lider, um nicht in den offenen Himmel dieser Es wird weitermarschiert. Als erster hinter und ist zu ihr voll Zärtlichkeit, die aber den bit- in die tiefste Elfersucht treiben, bis er sich darin

"Ja, es war eine sonnige Zeit, Agnes. Später sich die andere im Geschäft und in der Familie Schon wieder spielen die Schützen einen schnei-schaut das Glück anders aus. Es hat nur ein breit mache, zuerst als Buchhalterin bei ihm arbei-digen Landler; verliebte Worte girren zueinander, anderes Gesicht und wir vielleicht andere Hande, tete, um später immer enger den Kreis zu ziehen, in Vertrauliche Blicke reden und die Eifersocht steht

wenigstens Walter zu mir. Das klingt ja genau so, merkte es kaum, daß sie über das goldene Brück- eine Dritte in diesem Hause lebte, übersah man den bunten Reigen der Tanzenden. Wie sie sich einfach. Und Helene Stadler ging schweigend ihren dreht, leicht, kokett, wiegend! Die ganze Gestnit "Eigentlich haben Sie recht", schlägt sie ein. "Agnes?" Fest umschließen seine Finger die des letzten Weg. Durch ihren Tod hatte sie ihm den ist ein sprechendes Bild von Leben und Kraft. Und Weg zu seinem Lebenssommer frei gemacht. Nur er, der diese Kraft und Schönheit eines Weibes schon jahrelang entbehrt, er verdürstet danach.

"Aber sagen's doch ja! Ihr Vater hat sicherlich und doch ist diese Meisdie trgendwie gesunden an nichts dagegen und wo Schützen sind, müssen auch einen leidenschaftlichen Ton.

die Schützenbräute sein. Das war noch schöner, nicht hinrugehen, wenn ich mich schon tagelang mit der Einkaußstasche die Straße hinabgehen. Immer ist sie allein, trotz ihrer Jugend. Das legt nicht hinrugehen, wenn ich mich schon tagelang der Einkaußstasche die Straße hinabgehen. Immer ist sie allein, trotz ihrer Jugend. Das legt nicht hinrugehen, das dieser gleißende Stein Marianne ist von Verehrern umringt. — "Wem ge"Sie?" — Ungläubig forschen die ernsten Midihr auch den frühreifen Hauch um die Lippen, die

sind im Gesamt-

eindeuck zwar ge-

tade, thre Strenge

wird ledoch durch

Raffungen, Falten

und aperte Schür-

zenteile gemildert. Das Phantasie-

kostům cangiert vor

dem klassischen

Kostům. Daneben

haben wir das

Romplet in allen

möglichen Formen.

Die kurzen, sehr

weiten Jacken sind

oft mit geoßen in-

leressanten Kragen

geschmückt. Sie

pessen in Form

und Farbe genau

zu dem darunter

petrapenen Rleid. Die Mantel sind

micht make so weit

wie im Herbat. Sie

sind niemals "selb-

Die "frauliche" Note der Frühjahrsmode

у, бисовично и обить в и о

Kombinationen zwischen Wolle, Seide, Kunstseide und Baumwolle

Die Frühjahrs- und Sommermode 1951 steht in einem guten Zeichen. Sie will der Feeuenwelt heifen, jugendrich und vor allem schlank zu sein. Es ist eine gesunde Schlankheit, die angestreht wird. Das spezifisch Weibliche des Formen wird sorgsam gewahrt.

Besonders die Feisur unterstreicht betont diese individuelle frauliche Mode. Die Haare werden länger und legen sich in natürlichen Wellen und Locken in den Nacken, wodurch ein verengen sich leicht nach unten. Sie

reicht wird. Oberhaupt alles Ovale spicit eine geoße Rolle,

gleicht sich dabei geschmackvoll und vielspitig diesen Foederungen der Mode an

Die neuen Entwürfe zeigen notürliche Schulterformen. Die Armel der Kleider sind oft nur angedeutet. meist kurz, gele-gentlick dreiviertel. lang. Die Oberteile dock nicht knopp. Tiefe spitze Autadmitte werden beporgugt. Die Taille ist sehr schmol, die Hüftpartie dagegen gelockert. Sie werden nach vorm nechdrücklich



dern ein Teil des Anzuges. Das heißt, sie passen genau zum Kleid. Die Revers sind weit heruntergezogen. Samtbesatz ist auch in der Sommermode beliebt. Sie haben in der warmen Jahreszeit oft weder Kragen noch Revers. Tailliert werden sie doppelreihig mit Perinuttknöpfen geschlossen. Die losen Phantesiemantel sind nicht mehr überweit und teils nur am Hals geschlossen. Zum Riesd passend wird vom Jäckehen bis zur Ma langen losen Jacke und zum 1/4 Mantel alles getragen, was sich in des modische Bild der Saison einfügt.

Die Stoffe der neuen Saison zeigen ein Streben nach welteret Verfeinerung. Kombinationen zwischen Wolle, Seide, Kunstseide oder Baumwolle geben mancherlei neues Material, das sich durch guten Stand und trockenen Griff auszeichnet. Die Struktur der Gewebe ist entweder seidig glatt oder von tauher, in sich gemusterter Webert.

Die Kleidermodelle für den Hochsommet werden materialgerecht verarbeitet. Für die schlanke Form swerden feste, in der Musterung dezente Stoffe ausgewöhlt. Anders ist es, wenn die Modelle sommerlich verspielt und beschwingt sind. Dazu empfehlen sich leichte Seiden in lebhaften Motiven wie Lavabledruch, Dupton, Kretonne etc. Ausschnitte in vielerlei Form, meist oual oder aus dem Zuschnitt sich ergebend, geben den Sommermodellen die modische Pragung. Reichhaltig ist die Aussohl an demellosen Kleidern und solchen mit Tragern und in trägerloser Form. Letztere haben als Erganzung ein Jäckehen in loser oder taillilerter Form.

Die vorliegenden Blatter zeigen den modischen Weg in den Frühting und den Sommer 1951. Selbstverständlich finden in ihnen auch die nicht ganz schlanken Damen neue Möglichkeiten, die gewinzehte Jugendlichkeit der Erscheinung zu erreichen. (Modelle: Sterly-Verlag, Hamburg).

Peter, der kleine Tyrann

земеничемовинеминичемносторинеминичемносторинеминичемоз

Peter ist sechs Wochen alt und mein erstes Kind. Er hat Haare, wie der Weizen so gelb und seine Augen sind wie junge Veilchen Seine kleinwinzigen Fingernägel aber sind das Schönste an ihm; da er zehn Stück davon hat, werde ich nie fertig mit Anschauen.

Wenn er weint, muß ich vor Kummer mitweinen, weil er unglücklich ist. Wenn er fragend die Stirn runzeit und mich anschaut. umarme ich seinen Korb, in dem er liegt Wenn er gähnt, sein Mäulchen kreisrund aufsperrt und die Augen dabei wohlig zu-kneift, bedecke ich ihn mit vielen Küssen, bis er mich zornig mit seinen kleinen Fäustchen von sich schiebt.

Ich will ihn gähnend photographieren. Ich will ihm veilchenblaue Schuhe häkeln, die zu seinen Augen passen. Ich will ihn im Sommer nackt in die Sonne legen und ihn mit Oel eincremen. Mit meiner Seelenruhe ist es vorbei, ich denke nur noch darüber nach. was ich alles mit ihm tun will; an anderes zu denken habe ich keine Zeit mehr.

Auch zum Schlafen habe ich keine Zeit mehr. Ich muß seinen Schlaf bewachen und horchen, ob er nicht etwa einen seiner plependen Rufe zu mir herüberschickt; er könnte doch vielleicht unbequem liegen oder sich

Unser Hausart

Mude Augen behandelt man mit huhlen Umschlägen, in leichtes Salzwasser getaucht, auf Augen und Nachen.

Gegen Ropfschmerzen und Migrane hilft ein heißes Fußbad und eine heiße, ausgedrückte Kompresse im Nocken.

Nesembluten wird durch kalte Kompressen im Nacken gestillt.

Den Mittagsschlaf etleichtert eine schwerze Binde vor den Augen.

vielleicht einen Deckenzipfel vor den Mund geschoben haben. Ich gehe immer wieder aus meinem Bett und schau ihn an und wickele the frisch und wiege ihn auf meinen Armen in neuen Schlaf.

Seinetwegen spreche ich nur noch im Flüsterton. Seinetwegen gehe ich nur noch auf Fußspitzen herum. Seinetwegen fange ich Fliegen im Zimmer. Wenn er niest, habe ich Angst um seine Gesundheit und wenn er nicht niest, habe ich Angst davor, daß er morgen oder übermorgen niesen könnte. Was er befiehlt, befolge ich gehorsam und ich flattere wie eine Schwalbenmutter ruhelos hin und her, um seine vielen Wünsche

zu erfüllen Manchmal fällt mir auf, daß er mich eigentlich tyranisiert und daß er wie ein Vampyr mein eigenes Leben in sich hineinsaugt. Dann stehe ich wohl ratles am Fenster und weiß nicht, was ich dazu sagen soll, und ich frage die Bäume und Sterne, was sie denn dazu meinen - frage und ringe vielleicht sogar die Hände vor unglücklicher Liebe zu Peter, wende mich um und will nun auch ihn fragen, – da sperrt er sein ross Mäulchen gäh-nend auf, kneift die Veilchenaugen wohlig zu, zwitschert mir piepsend seine kleine helle Meiodie entgegen, und alle Fragen der

Ein Schmuckstück in der hüche Feuerfestes Glas nie auf die offene Flamme

Ein Teegeschirr aus Jenser Glas (es wird auch schon im Bundesgebiet hergestellt) ist ein Schmuckstück in jedem Haushalt. Aber auch Platten, Auflaufformen und Schüsseln

aus feuerfestem Glas sind beliebt. Einmal sehen sie gut aus, auch auf einem festlich gedeckten Tisch, zum anderen sparen sie Ge-schirr. Es läßt sich leicht sauberhalten und man kann den Kochvorgang genau beobachten. Allerdings stellen diese Sachen einige An-

sprüche an die sorgsame Behandlung Nie-mals darf Glasgeschirr auf eine offene Flamme gestellt werden Als Zwischenisolierung braucht man ein Drahtsieb oder eine Asbestplatte Bevor das Geschirr aufs Feuer gesetzt wird, muß man Wasser oder Fett hineintun Heiße Töpfe dürfen nie unmittelbar unter kaltem Wasser gespült werden

Vam Zauber des Spiegels

Die "Erfindung" des Spiegels gewisserma-Ben, die erstmalige Herstellung von blanken Flächen und Scheiben, die irgendeinem bestimmten Zweck vielleicht dienen sollten oder die nur aus Preude an handwerklichem Können entstanden und die plötzlich aus ihrem Inneren verschwommene Bilder von Gesichtern, undeutliche Umrisse aller Art, ja, sogar Bewegungen, gleichsam herauswarfen, - muß ein Ereignis von erschütternder Umwälzung, ja, geradezu revolutionärem Ausmaß gewesen

Als eine ungebeuerliche Zauberel, als die Auswirkung einer dämonischen Kraft muß der Mensch es empfunden haben, als er zum ersten Male, tief erschrocken, begriff, daß es sein eigenes Spiegelbild war, das ihm da entgegenstarrte. Ein teuflischer Doppelgänger also! Eine ähnliche Begegnung hatte er schon öfter beim Wasserschöpfen erlebt, nur nicht so deutlich, so rücksichtsios Jedes Mai batte er den Zorn der Götter durch Opfer besänftigt. Aber dieses hier - - was war es? Der Mensch schauderte.

Aus dem Altertum, z. T. aus Funden vorgeschichtlicher Zeit, wissen wir von der Her-stellung runder, polierter, gestielter Metall-scheiben, die bei den Aegyptern aus Kupfer, bei den Römern aus Bronze und seit Pompejus sogar aus Gold und Silber bestanden und hauptslichtich für die Toilette der Frauen verwendet wurden. In fortschreitender Vervollkommnung dieser Gebrauchsgegenstände wurden in die gestielten Griffe mythologische Darstellungen aller Art eingraviert. Im 12. und 13. Jahrhundert trug man kleine, sus Glaskugeln geschnittene und mit Blei ausgegossene Spiegel als Schmuck und Talisman, und in der Renaissancezeit hatte schon jede Dame ihren Handspiegel am Gürtel hängen.

Im 17 Jahrhundert blühte, nach Erfindung des gegossenen Spiegelglases, vielerorts eine regelrechte Spiegelfabrikation auf, die beson-ders in den Italienischen Städten Venedig und Murano zu höchster Entfaltung kam. Die ersten größeren, mit Blei und Zinnamalgam

belegten Spiegel sollen deutschen Ursprungs sein Man unterschied dann im Laufe der Zeit Quecksilberspiegel, die die Gesichtsfarbe bleich und fahl machen, und Silberspiegel, die ein frischeres, rötlicheres Bild geben, die billiger berzustellen sind und auch den Arbeitern nicht mehr die schweren gesundheitlichen Schädigungen zufügen.

Die Herrschaft des Spiegels ist gewaltig ge-worden, er macht die Menschen zu seinen Sklaven: Er ist Gefahr und Wunder, — er ist Wahrheit und Lüge Wir sind ihm verfallen. Gibt er uns je ganz frei - -?

Immer wieder kommen Situationen, wo wir ihn verwünschen, ihm entflieben wollen, und immer wieder kehren wir in sein unheimliches Zauberreich zurück. Welches ist das wahre Gesicht -? Dieses hier, von Fleisch und Blut, - oder jenes, das dich anschaut, aufgesogen und eingefangen von geheimen Kräf-

Wir schauen oft gedankenios, nur interes-siert zu, wenn ein Kind sein erstes Erlebnis mit seinem Spiegelbild hat oder auch ein Tier im Spiegel den Artgenossen stellen oder anpacken will Diese Ursprünglichkeit sollte uns sehr bewegen, denn wir haben sie längst ver-Wir wollen alle etwas von unserem Spiegelbild, z. B daß es schün sei; wir haben Bedürfnisse an es und geben uns eigentlich nie unbefangen und ungekünstelt. Irgendwie narrt der Spiegel uns. – er vertauscht rechts und links Man sucht die Bestätigung seiner selbst im Spiegelbild, man prüft und kontrolliert, bis es fast unheimlich wird - -

Seltsam, - man würde in den Spiegel nie weinen oder lachen, man hütet seine Erschütterungen vor ihm, aber, - man ist ihm doch verhaftet, indem man vor ihm verbarrt und sich anschaut. Und auf die Wirkung im eigenen Herzen wartet, - auf die Resonanz .

Hat der Mensch es nötig, sich an ein Spiegel-bild hinzugeben, das ihn wielleicht doch

Bei jedem Betrug altert das Herz!

Zahlen, die zum Nachdenken anregen ...

Es g'bt wohl kaum einen Ehemann, der nicht überlegen lächelt, wenn seine Frau von ihrer Arbeit spricht. "Was ist das schon? Du hast zu putzen, zu kochen, zu nähen . . . Ja, was ist das schon! Die Hausarbeit beansprucht viel mehr Kräfte, als die meisten Manner sich überhaupt träumen lassen. Selbst die Hausfrau würde mehr Verständnis für ihre schmerzenden Glieder aufbringen, wenn sie wüßte, welche Leirtung — nach der technischen Pferdestärke berechnet — sie vollbracht hat.

Schon am frühen Morgen füngt es an, beim Kaffeemahlen. ¼ Pfund Kaffeebohnen zu mahlen, erfordert etwa ¼ PS. Nicht ohne Grund hallt fast jede Frau das Spülen: denn ganz abgesehen davon, daß es nicht gerade angenehm ist, schmutziges Geschirr zu waschen, verbraucht es eine ganze Menge Arbeitskräfte. Schwerer und unangenehmer wird es, wenn der Spültisch seh: niedrig ist, so daß diese Arbeit in gebücktem Zustand verrichtet werden muß Es ist errechnet worden, daß allein das Bücken den Körper um 60 v. H. mehr als das Sitzen beansprucht, das Stehen strengt dagegen nur um 25 v. H. mehr

Kommt die Frau schwerbepackt vom Wochenmarkt, dan., klagt sie: "Heute hab ich 20 Pfund nach Hause geschleppt!" Laufe des Tages "schleppt" die Frau aber noch viel mehr Der Kraf'aufwand einer Frau der Nahm schine entspricht der gleichen Leistung als trüge sie während dieser Zeit ein Gewicht von 12 Pfund. Backt sie einen Kuchen und rührt sie den Teig, so fühlt sie sich so, als schleppe sie auf ihren Schultern 24 kg: beim Kaffeemahl sind es 18 kg, das Bügeln entspricht dem Tragen eines Gewichts von 26 kg, und wenn sie wäscht, so verrichtet sie eine Arbeit als trüge sie die gleiche Zeit

Diese Zahlen werden auch den mißtrau-ischsten Ehemann – und nicht nur den Ehe-mann – zum Nachdenken anregen. Er wird einsehen, daß nicht nur die Arbeit in einer Werkstatt oder in einem Büro erheblichen Kraftaufwand erfordert, sondern deß auch seine Frau in fer Küche eine immerhin beachtliche Leistung vollbringt, die alles andere verträgt, als ironisch belächelt zu werden.

Wenn er klug ist, wird er durch Anschaf-fung praktischer Einrichtungen und Neuerun-gen seiner Frau tie Arbeit im Haushalt wesentlich erleichtern und dazu beitragen, aaß die Hausfrauenarbeit mit möglichst wenig PS verrichtet werden kann.

Kleine Schönheitstips

Ein langes, schmales Gesicht braucht einen ganz bestimmten Rahmen, um nicht zu lang zu wirken. Ein Mittelscheitel und eine hochgekämmte Frisur sind vom Übel Dagegen müssen die Querlinien des Gesichts, also Augenbrauen und Mund, betont werden Rouge darf nicht zu nahe der Nase sitzen Schmeichelnde Lokken übe den Ohren tassen das Gesicht voller and breiter erscheinen.

Bürsten schadet den Locken nicht - im Gegenteil. Je mehr Bürstenstriche Sie den Dauerwellen jeden Abend zukommen lassen, umso seidiger und glänzender wird das Haar, umso besser sizt die Frisur.

Anmut in Stoll übertragen

Dezente Eigenwilligkeiten

Die Rielder die uns Paris für den Frühling und Sommer setviert, zeigen vorwiegend dezente Eigenwilligkeiten, zeigen das gewisse Flisidum, welches manchen Modekünstler so berühmt gemacht hat. Annut in Stoff übertragen, multidiziert mit einem enormen Wissen an modischen Erfahrungen und trotzdem krek über den Downen ospeilt.

Typisch für die neue Koliektion waren zweiund dreiteilige Kleider, die immer eine größere Verwendungsmöglichkeit bieten Taschen und Knöpfe spielen auch für das Modejahr 1951 eine große Rolle.



Unser Bild seigt linen eine elegante Kom-bination aus Rock. Bluse und Jacke. Das Material wurde aus einferbigem Doupton (knetter-freies Seidenleinen) gewählt. Die Bluse ist aus Georgette mit reicher Valencionnes-Garnierung.

Der Rock ist leicht glockig geschnitten, kann aber natürlich auch bleistifteng gearbeitet wer-den Die Jacke ist etwas über Taillenlänge, ang anliegend und doppelreihig geknöpft.

Der Aermel ist dreiviertellang und solflick ein wenig geschlitzt, so daß der lange Blusenarmet mit einer duftigen fülle apart zur Gel-tung kommt. Rosemstie.

Zimmerpflanzen vertragen keine Zugluft

Blumen sind lebendige Wesen und der Umgang mit Ihnen erfordert Aufmerksamkelt und Liebe. Dann wird man auch Freude an dem blühenden Schmuck im Heim haben. Hier geben wir Ihnen einige fachmännische Anweisungen, die Ihnen belfen, die Lebensdauer Ihrer Topfpflanzen zu erhöhen:

Der Topf darf nicht so groß sein, weil die Erde sonst leicht versauert,

Prianzen im Rubezustund sollen im allgemeinen kühl stehen Im übrigen muß sich der Standort nach den Ansprüchen der Pflanze richten und warm, sonnig, halbschattig oder

Zugluft vertragen Zimmerpflanzen schlecht. Beim Oeffnen der Fenster sollen sie deshalb beiseite gestellt werden.

Pflanzen mit großen, welchen Blättern und großer Blattfläche brauchen viel Wasser, bei kleinen, harten Blättern oder geringer Blattfliche ist der Wasserbedarf geringer. Außerdem richtet sich das Gietlen nach der Temperatur des Standortes und dem Zustand der Pflanze. In Zeiten des Wachstums und der Blüte braucht sie viel Wasser, aber auch viel Nährstoffe. Dann müssen richtig dosierte Lösungen von Volldünger gegeben werden.

Im allgemeinen lieben Zimmerpflanzen eine Temperatur von 15 Grad Celsius, die in Wohnräumen natürlich nicht immer eingehalten werden kann. Steben sie in der Nähe von Heizkörpern oder über ihnen, wird man durch Bestäuben mit Wasser die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit regulieren müssen. Da der Staub die Atmungsorgane der Pflanze verstopft, muß sie sowiese von Zeit zu Zeit, jedoch mindestens alle 14 Tage mit Wasser überbraust oder müssen die Blätter mit einem feuchten Tuch abgerieben werden.

Bei sehr trockener Luft im Zimmer siedeln sich auf den Pflanzen gern Schmierläuse, Blattiäuse, Schildläuse und Rote Spinne an-Ihnen muß so frühreitig wie möglich entgegengetreten werden. Gesarol oder andere Bekämpfungsmittel führt jede Pflanzenhandlung oder Drogerie.

Und schließlich darf nicht vergessen werden, daß auch eine Zimmerpflanze nicht ohne Dünger gedeiht. Der fehlende Dungguß dazu kann man sogar die abgeschnittenen Finger- und Fulinägel verwenden; die in eine Flasche mit Wasser getan werden und sich da so weit auflösen, daß sie der Pflanze nützen - kann schuld daran sein, daß die Töpfe kümmern und wenig Freude machen